

ALLIANZSPIEGEL

Informationen der Österreichischen Evangelischen Allianz

Nr. 146 // 03.2024

39. Jahrgang



Thema: *GOTT*
SICHTBAR
MACHEN

ea⁺

Österreichische
Evangelische
Allianz

Dein Herzschlag – Gottes Rhythmus

Im
Glauben
wachsen



» Aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet der Autor den zentralen Aspekt des Glaubens, sich von Herzen auf Gott zu verlassen. Er lädt ein und macht Mut, den Weg des Lebens aus dem Innersten heraus mit Gott zu gehen. «

PASTOR FRANZ GOLLATZ,
Vorsitzender der »Freikirchen In Österreich«

Über das große Potenzial von Veränderung,
die im Verborgenen beginnt

Dein Herz ist der Ort, von dem aus du denkst, fühlst und handelst. Gott sieht auf das Herz. Alles, was dir vielleicht verborgen ist. Alles, was Potenzial für Wachstum in sich trägt. Er kennt und liebt dich. Jede große Veränderung startet in einem Herzen, das erlebt hat, wie Gott es findet, rettet, heilt und ganz macht.

Best.-Nr. 396.225
€(A) 22,70



Michael Oswald
lebt mit seiner Familie in Eisenstadt, Österreich.
Dort ist er Pastor der Freikirche »Forum Eisenstadt«.

Jetzt
erhältlich!

In Ihrer Buchhandlung oder bei:
CBZ-Christliche Bücherzentrale GmbH
07242 65745
cbz-wels@cbz.at
www.cbz.at



TRAILER
zum Buch entdecken



SCM
Hänssler

STH BASEL

Universitäre
Theologische
Hochschule

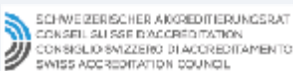


Theologie studieren?

Universitäre Abschlüsse!

- Bachelor of Theology
- Master of Theology
- Doktor of Theology

sthbasel.ch/entdecken



Institutionell akkreditiert nach
HFKG Nr 2022 - 2029

Beantragen Sie ein Mobilitäts-
stipendium auf stipendien.at.

Staatsunabhängige Theologische
Hochschule (STH Basel)
Mühlestieggrain 50
4125 Riehen/Basel, Schweiz

Liebe Freunde des Allianzspiegels,

vor einem Jahr saßen wir zusammen und schauten uns an, wo wir als EA überall tätig sind, und fassten das in sechs Bereiche zusammen: „Einheit ermöglichen“, „Gemeinsam beten“, „Gott sichtbar machen“, „Christsein leben“, „Gesellschaft prägen“ und „Zukunft gestalten“.

In den letzten Monaten dachte ich viel über diese Bereiche nach. Vor allem fiel mir auf, dass nirgends das Wort „Evangelisation“ drinsteckte, dabei war und ist das doch schon immer eines unserer zentralen Themen gewesen. Haben wir uns etwa von unserem Auftrag entfernt?

In der Vorbereitung dieser Ausgabe des Allianzspiegels beschäftigte mich noch eine andere Frage: „Ist es unser Auftrag, Gott sichtbar zu machen?“ Oder ist das etwas, was er eigentlich selbst tut. Man könnte argumentieren, dass Gott ja die Welt geschaffen hat und man ihn in der Natur erkennen kann. Dass es der Heilige Geist ist, der uns zu Jesus und dem Vater zieht. Wie oft denken wir, wenn die Leute nur etwas mit Gott erleben, können sie doch nicht anders, als ihn zu erkennen, und trotzdem erleben wir Menschen, die Dinge erlebt haben und doch kein Leben mit Gott anfangen. Wie passt das zusammen?

Vor ein paar Tagen bin ich über einen Vers gestolpert. Als Josef von Arimathäa darum bat, Jesus vom Kreuz nehmen zu dürfen, wunderte sich Pilatus, dass Jesus schon tot war. Jesus' Tod war von mächtigen Zeichen begleitet, drei Stunden verfinsterte sich die Sonne (sodass das sogar chinesischen Geschichtsschreibern auffiel), der Vorhang im Tempel zerriss, Tote standen aus den Gräbern auf usw. Und Pilatus, eigentlich im Epizentrum der Ereignisse, versteht nicht, dass diese Ereignisse mit dem Tod Jesu zusammenhängen.

Die Bibel fordert uns an vielen Stellen auf, das Neue, das Gott wirkt, zu erkennen. Und doch sind wir und unsere Mitmenschen oft wie Pilatus. Gott wirkt und wir erkennen es nicht. Wir achten nicht darauf und suchen andere Erklärungen.

Lange sah Evangelisation so aus: Man war überzeugt, wenn man nur die Wahrheit – das Evangelium – verkünde, müsse jeder einsehen, dass er Sünder ist und Vergebung braucht. Wer sich dabei nicht für IHN entscheidet, ist eben nicht vorbestimmt. Wenn wir heutzutage davon erzählen, die Wahrheit erkannt zu haben, erhalten wir oft die Antwort, dass das lediglich unsere eigene Wahrheit sei, und dass es keine allgemeingültige Wahrheit gebe.

Selbstverständlich können wir uns über den Zeitgeist ärgern. Die Frage ist aber, wie wir reagieren. Ich glaube, es geht mehr denn je darum, Gottes Wirken im Leben des Gegenübers sichtbar zu machen. Und dafür müssen wir zuerst lernen, Gottes Wirken in unserem eigenen Leben, aber auch in unserem Land und dem Leben unseres Gegenübers zu erkennen und wahrzunehmen. Hier sind wir wieder bei dem Auftrag der Evangelischen Allianz. Unser Auftrag ist, unseren Mitmenschen die gute Botschaft vom Wirken Gottes in ihrem Leben vor Augen zu führen.

Dazu soll diese Ausgabe des Allianzspiegels dienen, sie will Ideen geben, wie man sein Wirken im eigenen Leben erkennt, aber auch weitergeben kann.

In Jesus verbunden

Olivier Stecke

// Generalsekretär der ÖEA
// Foto: Ralph Steckelbach





06



09



10



12



13



07



16

INHALTSVERZEICHNIS

- | | |
|---|--|
| <p>05 KRIEG, LEID UND GOTTES GEGENWART</p> <p>06 GOTT SICHTBAR MACHEN: SELBSTHINGABE RICHTIG VERSTEHEN</p> <p>07 WAS DIE ZUKUNFT BRINGT</p> <p>08 WIE HELFEN WIR ANDEREN, GOTT ZU ERKENNEN?</p> <p>09 GOTT IST SICHTBAR: DAS LICHT SCHEINT IN DER FINSTERNIS</p> <p>10 NÄHER ALS DU DENKST</p> <p>11 MEINE KUNST FÜR GOTT: ES GEHT NICHT UM PERFEKTION, SONDERN UM SEINE BOTSCHAFT</p> <p>12 WECHSEL IM ÖEA-BÜRO Brigitte verabschiedet sich – Helena stellt sich vor</p> <p>13 GOTT SICHTBAR MACHEN – DURCH DEINE ARBEIT</p> <p>14 BEGRÜNDET GLAUBEN Gott ist nicht das Finanzamt</p> | <p>14- ALLIANZGEBETSWOCHEN 2024 15 IM RÜCKBLICK</p> <p>16 PRAISECAMP 2024</p> <p>17 ABGEORDNETE BESUCHEN FREIKIRCHEN</p> <p>18 VERWALTER ODER SKLAVE? Gedanken zum Umgang mit dem uns Anvertrauten</p> <p>RESILIENZ UND LEBENSKOMPETENZ IM SCHULALLTAG</p> <p>19 ÖEA-GEBETS- UND FASTENWOCHEN 2024</p> <p>20- WELTVERFOLGUNGSIINDEX 2024 21</p> <p>21 ERÖFFNUNG NOVUM WELS</p> <p>22 LAND FÜR FRIEDEN</p> <p>22 ADONIA KOMMT NACH ÖSTERREICH!</p> <p>23 DER 4. MUSKETIER</p> <p>24 15 JAHRE SAVEONE EUROPE</p> <p>25- VERANSTALTUNGSHINWEISE 29</p> |
|---|--|



Krieg, Leid und Gottes Gegenwart

Wo ist Gott? Ich sehe ihn nicht! Wenn es ihn gäbe, warum schreitet er nicht ein? Wieso lässt Gott so großes Leid zu?

Das mögen Fragen sein, die sich die Gesellschaft angesichts der Kriege stellt, die zurzeit um uns herum toben. Gott scheint zu schweigen. Unsichtbar zu sein. Oder etwa nicht?

Yuriy Kulakevych sagt entschieden nein. Er lebt in der Ukraine, ist Pastor einer Pfingstgemeinde in Kiew und Zuständiger für Außenbeziehungen einer internationalen Pfingst-Bewegung. Ich telefoniere mit ihm, um mehr über seine Situation zu erfahren. Der Krieg hat auch ihn schwer getroffen, er fürchtet täglich um seine Frau und seine vier Kinder, während er selbst in lebensbedrohliche Gebiete reist, erzählt er. Doch er bezeugt: Seit dem Krieg ist Gott sichtbarer denn je.

Ja, die Gesellschaft leidet. „Die Menschen sind sehr müde. Ein Mensch kann nicht so lange unter so viel Stress stehen“, erklärt Yuriy. „Doch wir versuchen in Predigten, Seelsorge und anderen Interaktionen den Blick vom Warum auf das Wofür zu lenken. Was ist der zukünftige Nutzen? Was kann Gott aus dieser Situation machen?“

„Erkennt ihr denn Gottes Handeln bereits irgendwo?“, frage ich ihn. Er lacht – das stehe außer Frage. Die Kirche sei präsenter denn je. Wurde die Kirche in der Sowjetunion noch bis aufs Blut bekämpft, erleben die Christen in der Ukraine heute die größte Religionsfreiheit seit jeher, teilt Yuriy freudig mit. Die Kirchen werden zu Gemeindezentren, die den Menschen medizinische Versorgung, Evakuierung und Unterstützung bieten. Sie versuchen, den Menschen, die es am meisten brauchen, bestmöglich zu helfen und erleben, dass Gott durch sie sichtbar wird. „Wir bieten Trauma- und Seelsorgeberatung an, um den Menschen den Weg zu Hoffnung, Licht und Leben zu zeigen“, sagt Yuriy und seine Stimme durch das Handy klingt bewegt. In einigen Städten wurden die Pastoren zu gesellschaftlichen Leitern, als die Verwaltungsbeamten unter dem Druck der Besetzung und Ermordung abzogen. Die Kirche wurde plötzlich zur führenden Kraft in den lokalen Gemeinschaften, zum Zufluchtsort und Hoffnungsbringer. „Wir wurden sogar in Krankenhäuser und zum Militär gebeten“, berichtet Yuriy berührt. Der Krieg habe die Kirche aus den Kirchenmauern herausgeführt, was längst notwendig gewesen sei, meint Yuriy.

Stolz erzählt Yuriy auch, dass wenn ein Gebiet bombardiert wird, die Kirche sehr oft die erste zivilgesellschaftliche Einrichtung ist, die mit Lieferwagen, Lastwagen und Bussen auftaucht, um zu unterstützen und zu versorgen. Immer wieder sei es inzwischen passiert, dass die betroffenen Bewohner innerhalb weniger Wochen sagen: Wir sind dankbar für die humanitäre Hilfe, aber wir brauchen auch eine Kirche wie die, zu der ihr gehört. „Das ist eine großartige Zeit für die Gründung von Kirchen!“, freut sich Yuriy zu berichten.

Und selbst auf dem Schlachtfeld ist Gott präsent, versichert mir Yuriy. „Ich habe von vielen Soldaten gehört, die sagen, es gibt zu viele Situationen auf dem Schlachtfeld, in denen sie es sich nicht anders erklären können, warum sie gesiegt haben, als nur durch das direkte Eingreifen Gottes.“



// Foto: anna-keibalo-hbw10zqt-TQ-unsplash

Und sie bitten uns als Kirche, weiter zu beten.“

Ob denn niemand angesichts des Leides an Gott zu zweifeln beginne, wundere ich mich. Yuriys Antwort ist klar: „Ein Sprichwort sagt: Es gibt keine Atheisten in Schützengräben. Genau das hören wir auch vom ukrainischen Militär: Gott ist der Einzige, dem wir noch vertrauen können.“ Ja, die Kirche in der Ukraine ist auch mit Herausforderungen konfrontiert. Doch für Yuriy steht fest: „Unsere Hoffnung liegt nicht in den Umständen, sondern in unserem Gott, der immer treu bleibt.“ Yuriys Lächeln ist förmlich durch das Handy zu hören. „Wir werden weiter beten, dienen und glauben, denn wir wissen, dass Gott inmitten des Krieges wirkt und dass sein Licht immer leuchtet, selbst in den dunkelsten Nächten. Schließlich gibt es nichts, dessen man sich sicher sein kann, außer IHM.“

// Helena Berger



Du willst mehr über Yuriy und die Situation der Kirche in der Ukraine erfahren?

Abonniere dafür gerne unseren Newsletter auf:

www.evangelischeallianz.at/newsletter/

Yuriy wird in den nächsten Monaten darin regelmäßig zu Wort kommen.



// Foto: kelsey-chance-ZrltQyCfG6s-unsplash

Gott sichtbar machen: Selbsthingabe richtig verstehen

Gen Z – meine Generation – träumt von Authentizität.
Wir wollen echt sein und unser „wahres Ich“ entfalten.

Im Glaubensleben spiegelt sich das häufig in der Suche nach der eigenen Berufung wider, wo das, was mich ganz persönlich ausmacht, im Vordergrund steht. Viele von uns haben darüber hinaus Angst davor, auszubrennen und versuchen daher, auf uns selbst zu hören, um uns nicht zu überfordern.

Die Generationen vor uns betonten hingegen die Wichtigkeit der Selbstaufgabe. Im Glauben ging es viel um Dienst und Aufopferungsbereitschaft, darum, sich selbst zu sterben und anderen auch dann zu helfen, wenn es mich selbst etwas kostet. Manche interpretieren die Worte von Johannes dem Täufer „ich muss abnehmen, Er aber muss zunehmen“ als eine Aufforderung, sich quasi aufzulösen und nur noch ein Gefäß für Gott zu sein. (Mir scheint die Interpretation deutlich schlüssiger, dass es hier vielmehr um den Dienst des Johannes ging, der abnehmen sollte, als seine Jünger zu Jesus überwechselten).

Wenn wir darüber nachdenken, was es bedeutet, Gott in dieser Welt sichtbar zu machen, dann ist eine Schlüsselfrage: Wie viel von mir und wie viel von Ihm soll es sein?

Beide Positionen sind in ihrem Extrem gefährlich. Weder ein Leben, wo sich trotz „christlichem Anstrich“ alles um mich dreht, noch ein völlig ausgebrannter Christ, der nicht um seine eigenen Grenzen weiß, machen Jesus in dieser Welt wirklich sichtbar. Ich glaube aber auch nicht, dass die Lösung in einem Mittelweg liegt – quasi ein bisschen Ich und ein bisschen Jesus. Wenn wir in der Bibel lesen, dass wir in das Bild Christi verwandelt werden sollen, so bin ich zutiefst überzeugt, dass uns das in keiner Weise von uns selbst entfremdet – sondern uns vielmehr zu unserem wahren Ich hinführt.

Aber was bedeutet es dann, sich selbst zu sterben? Ich glaube einerseits geht es darum, dass unser alter Mensch, also das, was in uns sündig ist, sterben muss. Im 3. Kapitel des Kolosserbriefs lesen wir sehr konkret, dass wir die Unzucht, Habsucht, Bosheit etc. in uns „töten“ sollen, da wir den alten Menschen abgelegt haben, „denn ihr (...) seid zu einem neuen Menschen geworden, der nach dem Bild seines Schöpfers erneuert wird, um ihn zu erkennen.“ (Kol. 3, 10) Im Licht dieser Verse wird klar, dass es die „Selbstentfaltung“ in der Suche nach der eigenen Berufung nie ein Kompromiss mit oder gar eine Entschuldigung für sündhaftes Verhalten sein darf. Dass der „alte Mensch“ in uns sterben muss, ist vielmehr eine Eingangsphase des geistlichen Lebens, eine Voraussetzung, damit wir den

neuen Menschen – mit all dem, was Gott in uns speziell hineingelegt hat – frei entfalten können. Und beides ist natürlich ein lebenslanger Prozess.

Der zweite Aspekt der Selbstaufgabe, den wir unbedingt verstehen müssen, um Gott in dieser Welt sichtbar zu machen, ist, dass christliche Hingabe immer ein Akt der Liebe ist. Wenn wir in Gefahr laufen auszubrennen, dann nie, weil wir zu viel lieben, sondern eher weil wir zu wenig lieben. Ich dachte früher, ich muss als Christ die Bedürfnisse aller anderen erfüllen – und das sei christliche Nächstenliebe. Aber in Wirklichkeit war ich innerlich müde und oft sogar zornig, auf die Menschen, die ich „liebte“, weil ich in Wirklichkeit nicht aus Liebe, sondern vielmehr mit Angst (andere zu enttäuschen, nicht gut genug zu sein, ...) handelte und deshalb meine eigenen Grenzen nicht achtete. Aber wahre Liebe ist immer frei. Und wie wir von Jesus lernen, beginnt sie mit der Liebe zu Gott, und dann zu uns selbst und zum Nächsten (vgl. Matt. 22, 37-39). Nur wenn ich Gott erkenne und liebe, kann ich mich selbst annehmen und lieben. Und nur wenn ich mich selbst liebe, kann ich meinen Nächsten lieben. Wenn wir diese Prioritäten in unserem Leben richtig setzen, können wir Gott in dieser Welt wahrhaft sichtbar machen und die Menschen werden Hunger nach der Freiheit und Liebe bekommen, die sie in und zwischen uns sehen. Denn: „Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“ (Joh. 13, 35)

// Anja Hoffmann



Was die Zukunft bringt

Wird wirklich alles immer schlimmer? Was spricht für eine strahlende Zukunft?

Ich bin ein ängstlicher Mensch. Ich denke zu viel nach. Wenn ich mich nicht regelmäßig bei Gott versichere, dass er immer noch da ist und auf mich aufpasst, verrenne ich mich schnell in einem Labyrinth aus Sorgen und Panik.

So kann es schonmal vorkommen, dass wenn ich über die Entwicklungen der Welt und der Gesellschaft nachdenke, die Frage immer präsenter wird, wo das alles hinführt. Ich bin 24 Jahre alt, der Großteil meines Lebens liegt noch vor mir, und ich lebe gerne. Aber wird es so leicht bleiben, wie es aktuell noch ist? Wie ist das mit der Endzeit? Wenn jedes Herz erkaltet, Bedrängnis und sogar Verfolgung auf Christen wartet? Wird alles immer schlimmer werden?

Besinne ich mich dann auf Gott, wird mir bewusst: Nein. Er hat eine glorreiche Zukunft vorbereitet. The future is bright! Wie kann ich das sagen? Schließlich sind aktuell viele Gebiete im Krieg, hunderttausende Menschen fürchten um ihre Existenz, Gott scheint von außen betrachtet ferner als je zuvor. Ist es nicht vermessend, zu behaupten, Gott hat Gutes vor in der Zukunft? Vor allem von mir, einer Gen-Z-Vertreterin, der es an nichts mangelt und die Bedrängnis noch nie hautnah erlebt hat?

Erlaube mir, von dem wegzusehen, was in der Welt geschieht, hin zu dem, was Gott tun möchte. Und lass mich wiederholen: „The future is bright!“ Ja, es geschehen schreckliche Sachen. Aber würde man hineinzoomen in das Leben eines jeden Menschen, würde man erkennen, dass Gott jedem Einzelnen auf individuelle Weise nachgeht. Er verspricht uns in Römer 8,28: „Wer Gott liebt, dem dient alles, was geschieht, zum Guten. Dies gilt für alle, die Gott nach seinem Plan und Willen zum neuen Leben erwählt hat.“ Das mag pauschalisierend klingen – viel zu oft verwenden Christen diesen Vers, um Schicksale des anderen abzutun – um nicht richtig zuhören zu müssen. Um nicht die Ambivalenz in sich zu spüren und aushalten zu müssen, die Lösung nicht immer zu kennen. Doch was der Vers wertungsfrei aussagt, stimmt. Gott wendet alles zum Guten. Weil er ein guter Gott ist und er die Kontrolle über jedes einzelne seiner Kinder behält.

Jetzt magst du vielleicht sagen: „Ja, nach dem Tod wird alles gut, wenn wir bei Gott sind.“ Und das stimmt. Gott verspricht uns ewiges Leben bei ihm (Johannes 3,16). Selbst wenn es in dieser Welt Leid und Unannehmlichkeiten gibt, wartet unermessliche Herrlichkeit auf uns (Römer 8:18). Eine Ewigkeit – einen neuen Himmel und eine neue Erde – ohne Sünde, ohne Leid und ohne Tod, wo Gott unter uns wohnt, alle Tränen abwischt und jeder Schmerz vergeht (Offenbarung 21,1-5). Das sind tolle Aussichten.

Aber nicht erst im Jenseits, auch auf dieser Welt hält Gott eine gute Zukunft für uns bereit. Wieso bin ich mir so sicher? Ja, die Bibel spricht von der Endzeit, dass die Liebe erkalten wird, dass Bedrängnis und Verfolgung kommen wird (Matthäus 24). Aber lass uns nochmal hineinzoomen: Seine Kinder lässt Gott in all dem Chaos nicht im Stich! Er verspricht uns Schutz und Beistand, auch in schwierigen Zeiten (Jesaja 41,10). Er verspricht uns Sieg und Ehre (Psalm 23,4). Er hat Hoffnung, Frieden, eine Zukunft und



// Foto: il-vano-fH19M5gq0JY-unsplash

gute Gedanken für uns (Jeremias 29,11). Sogar Jesus selbst betet „Vater, dein Reich komme, wie im Himmel so auch auf Erden.“ (Matthäus 6,10). Sein Reich kommt in unser Hier und Jetzt. Lasst uns nicht aus den Augen verlieren, was Gott immer noch Gutes tut! Die Welt war immer unser Feind, aber Gott war immer Sieger und wird es immer bleiben (Johannes 16,33). Deshalb können wir getrost und gelassen sein. Durch den Heiligen Geist hat Gott uns einen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit gegeben, nicht der Furcht (2. Timotheus 1,7). Und um mit den Worten von Paulus zu sprechen: „Ich bin überzeugt davon, dass der, der das gute Werk in euch angefangen hat, es auch weiterführen und bis zum Tag Jesu Christi vollenden wird.“ (Philipper 1,6)

Egal wie alt die Bibel sein mag, Jesus bleibt derselbe, gestern, heute und für immer (Hebräer 13:8). Er rettet noch heute. Er sorgt noch morgen für seine Kinder. Für immer wird er uns Schutz geben. Das rufe ich mir in Erinnerung, wenn die Betrübnis überhandnimmt, wenn Angst nach meinem Herz greift. Ich will mein Leben – meine Zukunft – nicht von Angst bestimmen lassen.

Also ja: Ich glaube an eine strahlende Zukunft für diejenigen, die ihr Vertrauen auf Gott setzen und an seine Versprechen glauben.



// Helena Berger

Wie helfen wir anderen, Gott zu erkennen?

Unser Auftrag ist es, anderen zu helfen, näher zu Gott zu kommen. Unterscheidet sich dies, je nachdem, wie weit jemand auf dem Weg mit Christus schon ist? Wir haben zwei Personen gefragt, wie sie dies erleben:

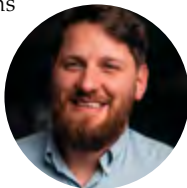
Gernot Zeilinger schreibt:

Manchmal wird bei Christen ein Widerspruch aufgebaut zwischen den Emotionen und dem Nachdenken. Man möchte nicht „zu verkopft“ sein. Immerhin, es geht doch darum dem lebendigen Gott zu begegnen. Doch da stellt sich für mich die Gegenfrage: Weshalb sollte das ein Widerspruch sein? Immerhin sagt Jesus, wenn er über die Herzensbeziehung mit Gott spricht: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken.“ (Matthäus 22:37)

Wir sollen Gott mit unserem ganzen Sein lieben. Wahre Liebe richtet sich nicht nur mit den Gefühlen und dem Willen, die man Herz und Seele zuordnen kann, auf Gott aus, sondern auch mit dem Denken. Damit schließt sich Jesus einer langen philosophischen Tradition an, denn der Wille, so sagt man, sucht das Gute, die Gefühle suchen das Schöne und das Denken das Wahre. Wenn unsere Liebe zu Gott ganzheitlich wachsen soll, dann inkludiert das ganz das Nachdenken über die geliebte Person. Anderenfalls würden die Gefühle irgendwann verkümmern, egal wie schön sie sind, weil es ihnen letztlich an Kenntnis mangelt. Das Nachdenken ist im letzten hilfreich, um Gott zu erkennen.

Auch unsere Mitmenschen suchen nach dem Schönen, dem Wahren und dem Guten. Auch sie tragen diese Sehnsucht in sich, welche nur wahre Erfüllung finden kann, wenn sie auf Gott ausgerichtet wird. Manchmal sind dafür die Gefühle das Einfallstor. Aber oft sind es auch die offenen Fragen, die ermöglichen, auf die Gute Nachricht von Jesus hinzuweisen. Wir unterschätzen, wie desorientiert unsere von Gott losgelöste Gesellschaft oft ist. Wie viele Fragen bei unseren Mitmenschen offenstehen. Hinter wie vielen Sehnsüchten die Sehnsucht nach Gott steht, wenn wir den Menschen nur helfen weiterzudenken. Lasst uns als Christen Antworten geben auf die großen Fragen unserer Zeit, indem wir selber Gott tiefer erkennen – und ihn anderen erkenntlich machen.

// Gernot Zeilinger



// Foto: priscilla-du-preez-UIP_2bbE5lrA-unsplash

Romana Röhler schreibt:

Ein Weg, Gott als Christ immer mehr zu erleben und zu sehen, ist die Geistliche Begleitung. Sie ist eine persönliche Beziehung, in der ein Mentor oder geistlicher Begleiter einem hilft, sein geistliches Leben zu stärken und zu vertiefen. Dies geschieht durch Gebet, Reflexion über die Bibel, Gespräche und Ratschläge. Durch regelmäßige Treffen und Gespräche unterstützt der geistliche Begleiter den Suchenden dabei, Gottes Gegenwart in seinem Leben zu erkennen, geistliche Disziplinen zu praktizieren und nach Gottes Willen für sein Leben zu suchen.

Warum ich mich für eine geistliche Begleitung entschieden habe? Ich habe mir folgendes gewünscht:

- spürbare Nähe zu Gottes Vaterherz
- von seiner Liebe zu mir nicht nur zu wissen, sondern sie zu erfahren
- dass Jesus in mein Leben spricht
- dass er meine Seele heilt
- dass er mir hilft, meine Mitmenschen mit seinen Augen zu sehen
- dass in mir Barmherzigkeit und Liebe wachsen
- dass sich der Heilige Geist in mir immer mehr ausbreitet
- dass er mir Weisheit und Verständnis gibt
- dass meine Liebe zu Gott tiefer und echter wird
- dass ich begreifen kann, wie er mich sieht
- dass ich sein Wesen immer besser verstehe

Wenn ich mich mit meiner geistlichen Begleiterin per Zoom treffe, gehen solche Wünsche immer wieder ein Stückweit in Erfüllung. Diese gemeinsame Stunde ist für Gott reserviert.

Aus einem kurzen Bibeltext, den mir meine geistliche Begleiterin vorliest, spricht mich zum Beispiel ein Wort oder Satzteil an, der dann ein Zuspruch ein Trost oder eine Ermutigung für mich ist. Oder ich formuliere eine konkrete Frage an Gott und wir gehen damit gemeinsam in die Stille. Es erstaunt mich immer wieder, was ich in der Zeit von Ihm höre. Und oft verstärkt ein Impuls, den meine Begleiterin hatte, das, was Gott mir zugesprochen hat. Nicht selten berührt Gott mich so tief, dass Tränen fließen, und ich spüre, dass ER mich ernst nimmt und mir nahe ist.

Es ist schwer zu erklären, aber es ist so, als ob Gott in dieser Zeit wie durch einen Verstärker zu mir spricht – klarer, deutlicher. Und ich kann ihn als liebevollen Vater wahrnehmen, der sich über die Beziehung zu mir freut.

// Romana Röhler





// Foto: marine-vidal-4809/Jos9KA-unsplash.jp8

Gott ist sichtbar – das Licht scheint in der Finsternis

Als wir 2007 begonnen haben, mit Menschen in der Prostitution zu arbeiten, war es uns von Anfang an wichtig, dass wir professionell arbeiten. Wir haben es nicht nur mit den Menschen in diesem Umfeld zu tun. Wir haben es auch mit der Polizei, mit Behörden, Betreibern, Kunden und oft mit einem kriminellen Umfeld zu tun. Der Verein KAVOD – ganzheitliche Hilfe für Betroffene von sexueller Ausbeutung, mit dem wir seit über vier Jahren arbeiten, hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Menschen in der Prostitution neben sozialarbeiterischer Hilfe vor allem psychologische und geistliche Hilfe sowie Krisen- und Ausstiegshilfe anzubieten. Regelmäßig finden Einsätze in den Bordellen in der Steiermark und fast jede Woche auf dem Straßenstrich in Wien statt. Dabei versuchen wir immer, den Personen mit Würde zu begegnen. Unser Gebet ist immer: Gott, zeige mir die Person, wie du sie siehst.

Die Orte, an denen wir unterwegs sind, sind dunkel. Sie sind geprägt von Menschenverachtung, Perversion, Hoffnungslosigkeit, Abgestumpftheit, Trostlosigkeit und manchmal Gewalt. Wenn wir durch die Bordelle und Laufhäuser gehen, bleiben wir vor jeder Tür stehen und klopfen an. Dort sind meist Nacktfotos abgebildet und daneben stehen die verschiedenen sexuellen Dienstleistungen, die die Frauen

anbieten. Das ist kein schöner Anblick, aber wir lassen uns dadurch nicht irritieren. Wir gehen bewusst als Kinder des Lichtes an diese Orte, und wenn wir da sind, ist Gott auch dort mit uns, das glauben wir. Unsere Absicht ist es, den Himmel auf die Erde zu bringen. Manches Mal hatten wir sogar das Gefühl, dass Gott schon vor uns da war.

Wir haben es schon erlebt, dass eine Frau uns sagte: „Ich wollte mir heute das Leben nehmen und dann seid ihr gekommen. Euch hat Gott zu mir geschickt.“ Manche öffnen ihr Herz und erzählen uns ihre tief berührenden Geschichten. Wir sind einfach da, hören zu und wenn wir spüren, dass es dran ist, bieten wir Gebet an. Es schockiert die Frauen immer wieder, dass wir hier, an so einem unheiligen Ort, beten wollen, aber meistens lassen sie es zu.

In Hiob 29,24 steht: „Wenn ich ihnen zulachte, so glaubten sie es kaum, und das Licht meines Angesichts tröstete die Trauernden.“ Gott hat uns berufen zu segnen und das können wir auch mit unseren Blicken tun. Wir erleben es immer wieder, dass wir mit Frauen eine tiefe Herzensbegegnung haben, auch wenn wir vielleicht nicht ihre Sprache sprechen, aber wir sie anlächeln.

Wir erleben manchmal sehr Ungewöhnliches. Einmal hat eine junge Frau, nennen wir sie Anna, in einem Laufhaus ganz begeistert von Jesus erzählt, ihren Kolleginnen, ihren männlichen Kunden. Sie missionierte überall, wo sie war. So kam es, dass meine Kollegin über mehrere Wochen jede Woche in das Laufhaus gefahren ist und dort mit Anna und manchmal einigen ihrer Kolleginnen Bibelstunden gemacht hat. Gott hat Humor. Anna ist mittlerweile ausgestiegen und hat sich einen Tag danach taufen lassen. Darin und in vielen weiteren Geschichten wird Gott deutlich sichtbar.

// Sabine Kallauch

Geschäftsführung
Sozialpädagogin | Trauma-
Fachberaterin | Trauma-
pädagogin, Lebens- und
Sozialberaterin



<https://kavod-ministries.org/>



// Foto: naron-burden-9hpCsdG4qUL-unsplash

Näher als du denkst

Das schreckliche Leid und das himmel-schreiende Unrecht in dieser Welt bringen viele Menschen dazu, an der Existenz eines guten, allmächtigen Gottes zu zweifeln oder gar zu verzweifeln. Die Erfahrung von Leid und Schmerz kann man, so meint man, nicht mit Gott zusammenbringen. Wenn es ihn gibt und es ihm nicht egal ist, warum greift er dann nicht ein? Er ist offenbar in weiter Ferne; und von dort kann oder will er nicht in die Niedrigkeit unserer menschlichen Not herabkommen. So einen Gott will oder braucht man nicht.

Nichts könnte ferner sein von dem, wie sich Gott uns in Jesus Christus offenbart. Nein, Jesus ist kein ferner Gott. Er ist der fleischgewordene Gott. Der heruntergekommene Gott. Der angreifbare Gott. Und er ist darüber hinaus der leidende Gott. Ja, der gekreuzigte Gott.

Wie skandalös dieser Gedanke in der Antike war, zeigt die Tatsache, dass die erste erhaltene Kreuzigungsdarstellung Jesu Karikaturen sind, eine Verspottung des Glaubens eines Jugendlichen. In einem Graffito aus dem 2. Jahrhundert auf dem Palatin in Rom verehrt der junge Alexamenos eine gekreuzigte Figur mit einem Eselskopf. „Alexamenos huldigt seinem Gott“ ist unter die Zeichnung hingekritzelt. Die Vorstellung eines leidenden, gar eines gekreuzigten Gottes erschien vielen Römern als eine Zumutung und ein Irrsinn - und so erscheint sie vielen bis heute.

Der gekreuzigte Gott

Dabei ist genau das zwar nicht die ganze Antwort, aber der große Trost für uns an und in dieser Welt leidende Menschen: Gott ist uns nahe in unserem Leid und in dem Unrecht, das uns angetan wird. So nahe, dass er nicht in seiner himmlischen Herrlichkeit geblieben ist, sondern herabgestiegen ist auf diese Welt, sich zu einem wirklichen Menschen gemacht und sich voll und ganz dem menschlichen Leid, ja sogar menschlichen Misshandlungen ausgeliefert hat. Unser Leid ist Gott nicht fremd. Er wurde als Mensch durch Menschen verraten, verlassen, verspottet, gefoltert und grausam hingerichtet.

Dem Neuen Testament zufolge ist das Elend Gottes aber gerade die Herrlichkeit Gottes. Der leidende Gott ist der gnädige, der mit-leidende, der erlösende und damit siegreiche Gott. Er hat mit uns und für uns und an unserer Stelle gelitten, damit wir nie mehr im Leid allein sind und damit wir vom schrecklichsten Unglück erlöst werden, das einem Menschen widerfahren kann: als ein Versklavter des Teufels und der Sünde für ewig von Gott getrennt zu sein. Wenn wir das begreifen – wie können wir diesen Gott nicht verehren, ihm nicht huldigen, der so unfassbar und unendlich nahe und barmherzig ist?

Nachfolge im Zeichen des Kreuzes

Den Nachfolgern Jesu, den Gliedern an seinem Leib, ergeht es in dieser Welt nicht

anders als ihrem Herrn. Die biblische Geschichte ist die Geschichte der Erlösung, zugleich aber auch die Geschichte der Verfolgung des Gottesvolks. Und diese setzt sich seit Pfingsten bis zur Wiederkehr Jesu fort. Die Gemeinde Jesu ist eine verfolgte Gemeinde. Sie lebt im Zeichen des Kreuzes. Sie ist berufen, das Kreuz auf sich zu nehmen und Jesus nachzufolgen und zu bezeugen, bis er wiederkommt.

Diesen biblischen Realismus brauchen wir als Gemeinde in der westlichen Welt, einer Welt, die Leid, Schmerz und Tod häufig verdrängt oder betäubt. Wir brauchen, ja wir dürfen das nicht tun. Wir können und sollen unseren Herrn Jesus sichtbar machen im Leid und in der Erfahrung von Unrecht. Das tun unsere verfolgten Geschwister weltweit, die ihren Verfolgern vergeben und für sie beten. Die nicht Böses mit Bösem vergelten, sondern nicht aufhören, Gutes zu tun. Die durch ihre Treue zu Jesus bis in den Tod bezeugen, dass es ein neues, ewiges Leben in der Gemeinschaft mit dem Gott gibt, der herabgekommen und für uns in den Tod gegangen ist. Sie machen das Wesen Gottes sichtbar in dieser Welt - tun wir es ihnen gleich.

// Kurt Iglar

Geschäftsführer
Open Doors Österreich

www.opendoors.at



Meine Kunst für Gott: Es geht nicht um Perfektion, sondern um Seine Botschaft

Immer neu erlebe ich durch das Geschenk der Kunst einen stillen Einstieg in ein gutes Gespräch.



Gerade in einer Zeit, die so unruhig und friedlos ist, wird mir dieses Thema zu einem stillen Ort der Begegnung. Im öffentlichen Raum hänge ich je nach Möglichkeit ein oder mehrere großformatige Bilder als Fahnen auf. Die Bilder sind beidseitig sichtbar und drehen sich je nach Windrichtung und stehen deshalb auch windstabil. Man kann sehr bald erkennen, wer von den Vorbeikommenden auf die Bilder reagiert, wer den Dialog sucht oder wer nur still darüber nachdenken will. Das Kostbare an einer solchen Ausstellung ist die gewisse Unaufdringlichkeit, die

dem Betrachter die Möglichkeit gibt, einen inneren Dialog zwischen den eigenen Fragen oder Sehnsüchten und den Aussagen der Bilder zuzulassen.

Sehr gerne verwende ich Kunstwerke in Parks in unmittelbarer Umgebung meiner Puppentheateraufführung, die Kinder und Familien ansprechen soll. So spreche ich auch Menschen an, die aus verschiedenen Gründen vorerst auf Abstand bleiben wollen. Ich lasse die Bilder so lange allein für sich sprechen, bis Interessierte beginnen, mir Fragen stellen. Wer Fragen hat und auch ausdrückt, ist auch bereit dafür, Antworten zu hören, das erlebe ich immer wieder. Mein Part ist es, immer freundlich, respektvoll und offen zu bleiben, damit das Gespräch vertrauter und tiefer geht. Es ist für Gespräche auch sehr hilfreich, wenn sich Betrachter mit der Aussage des Kunstwerks identifizieren können oder darin für sich Hoffnung oder Antwort finden. Für die nächsten öffentlichen Einsätze im Sommer werde ich wie im letzten Jahr zu den Themen passende Karikaturen zeichnen und malen.

Wenn keine Genehmigungen für öffentliche Ausstellungen oder Aufführungen zu bekommen sind, bieten wir eine Gartenausstellung mit Puppentheater an. Diese Möglichkeit schenkt Familien mit kleineren und größeren Kindern ein generationsübergreifendes Angebot. In Zusammenhang mit den Ausstellungsbildern lassen sich auch ein oder mehrere Spiele für die ganze Familie einbauen. Ist nur ein größeres Wohnzimmer für eine Ausstellung und ein Puppentheater verfügbar, verringere ich die Anzahl an Bildern, da eine überladene Atmosphäre beengend wirkt.

Viele meiner Kunstwerke hängen auch schon in Privatwohnungen und haben dort gute Gespräche und auch Hinwendungen zu Jesus bewirkt. Diese Werke habe ich gemäß der Wünsche der Auftraggeber erarbeitet, die Ausführung aber durch Inspiration des Heiligen Geist gemalt. Die gute Frucht einer solchen Teamarbeit mit unserem Herrn und Gott ist so oft erfahrbar. Es freut mich, wenn ich Glaubensgeschwister in ihrer Vision unterstützen kann, auf ihre individuelle Art Jesu Botschaft und seinen Heilsplan an Gäste wei-

terzugeben. Gerade letzte Woche habe ich von so einer wunderbaren Bekehrung zu Jesus erfahren, die durch eines meiner Bilder über Gottes Segen ausgelöst wurde. Durch ein Bild für eine Familie in Rumänien ist ein ganzes Dorf zusammengekommen, um die Botschaft über Jesu Liebe zu seiner Braut, der Gemeinde, zu sehen. Bei einem Bild über den sinkenden Petrus hat Gott die abgebildete für einige Augenblicke in eine lebendige Handlung verwandelt, um die Betrachterin in ihrer äußerst schweren Situation zu ermutigen. Das sind nur ein paar Beispiele von schönen Geschichten, wie der Herr selbst diese Bilder verwendet, auch wenn sie nicht perfekt sind. Ich habe sie aber betend gemalt mit der Sehnsucht, dass unser guter Vater im Himmel sie zum Segen für die Betrachter verwendet. Es geht mir beim Malen und Zeichnen meiner Bilder oder bei meinen Puppentheateraufführungen nicht um Perfektion, sondern um die Botschaft, die ich damit weitergeben darf, ob in Parks, Privatgärten, Wohnzimmern, Gasthäusern, Kindergärten oder Schulen.

// Fritz Wolf

Kontakt über Mail: fritz_wolf@gmx.at

AGLOW INTERNATIONAL

Aglow
FRAUEN
FRÜHSTÜCK

IDENTITÄT
WER BESTIMMT MEINEN WERT?

Anmeldung unter
info@aglow-salzburg.at
+43 (0) 6643045349
Eintritt: € 25,-

mit Desirée Rosemann
Sa, 20. April 2024 | 9:00 Uhr
Das See | Fuschl am See

Anzeige

Wechsel im ÖEA-Büro

Brigitte verabschiedet sich



Foto: Bild von Brigitte Kreuzwirth privat

Nach gut 10 Jahren Dienst bei der Österreichischen Evangelischen Allianz geht für Brigitte Kreuzwirth ein Kapitel zu Ende, und ein neues beginnt. Ab März darf sie den freien Teil ihrer Altersteilzeit in Anspruch nehmen, bevor sie im September 2025 in Pension geht. Sie verabschiedet sich hier ganz persönlich:

„2013 fragte Christoph Grötzinger mich im Namen des Vorstandes, ob ich nicht das Team bei der Evangelischen Allianz verstärken möchte. Da ich nach 15 Jahren Dienst beim kids-Team (damals noch KEB) eine neue Herausforderung suchte, sah ich es als Gottes Führung und nahm das Angebot gerne an. Aus einem bereits übergemeindlichen Dienst kommend, empfinde ich es heute als ein besonderes Vorrecht, Teil des Allianzteams gewesen zu sein. Durch meinen Dienst bekam ich einen tieferen und weiten Blick für Gottes Handeln in Österreich und darüber hinaus. Ich spürte Gottes Herzschlag und konnte kommunizieren, was er alles wirkt. Das begeistert mich bis heute! Ich stellte in Zusammenarbeit mit dem Generalsekretär rund 120 Newsletter und etwa gleich viele Gebetskalender zusammen, packte ein Stück meiner Begeisterung mit hinein und verschickte sie. Es war mir immer wichtig, in meinen Verantwortungsbereichen das Miteinander, die Einheit und die Stärke der Christen in Österreich zu fördern. Der Austausch mit den ÖEA-Partnern und vielen anderen Kontaktpersonen machte mir viel Freude, und ich konnte hier meinen Herzschlag einfließen lassen. Die Betreuung unserer Website, Mithilfe beim Allianzspiegel und viele andere praktische und organisatorische Projekte lagen in meiner Verantwortung.

Dabei den Blick für das Fördernde, Größe-

re, Vernetzende und Gemeinsame zu haben, fiel mir leicht.

Nun beginnt wieder ein neuer Abschnitt in meinem Leben, und ich bin schon sehr gespannt, was Jesus für mich bereithält! Zwei Allianz-Projekte werde ich 2024 noch ehrenamtlich weiterführen: Es ist das Sekretariat der AEM und die Mitarbeit bei „Österreich betet gemeinsam“.

Ich verabschiede mich aus meinem Dienst und danke von Herzen für die Zusammenarbeit und das Miteinander in der Österreichischen Evangelischen Allianz. Mit herzlichen Grüßen, verbunden in unserem Herrn Jesus Christus, Brigitte Kreuzwirth.“

Wir danken herzlich für ihren treuen Dienst über all die Jahre und wünschen Brigitte Gottes reichen Segen für ihren neuen Lebensabschnitt. Wir freuen uns, ab März 2024 Helena Berger als Assistentin für den Generalsekretär begrüßen zu dürfen.

Helena stellt sich vor

„Meine Geschichte beginnt 1999, damals wurde ich in Wien geboren, bin aber nach nicht mal einem Jahr nach St. Veit in Kärnten gezogen, wo ich fortan aufwuchs.



Als ich drei Jahre alt war und sich meine Eltern scheiden ließen, bin ich mit meiner Schwester bei meinem Vater geblieben, der durch diesen Schicksalsschlag zum Glauben an Jesus Christus gefunden hat und uns somit christlich erzog. Unser geistliches Zuhause wurde die Life Church in Villach. Dort erfuhr ich, was es bedeutet, dass Gemeinde wie Familie ist. Bis ich schließlich dort landete, wo ich jetzt bin, ging ich durch viele Schwierigkeiten, doch meine Gemeinde begleitete mich und gründete mich fest im Glauben. Nie würde ich das missen wollen.

Seit ich sechs Jahre alt war, war ich Teil der Royal Rangers im Stammposten Villach und sobald ich alt genug war, half ich auch gerne als Mitarbeiterin mit. Auch andere Dienste der Gemeinde unterstützte ich tat-

kräftig, wie das Lobpreis-, Welcome- oder Moderationsteam, und durfte in vielen

Bereichen herausgefordert werden und wachsen, zum Beispiel in meiner Leitungsfunktion der Jugend und später der Jungen Erwachsenen.

Nach der Matura studierte ich Germanistik in Klagenfurt. Die deutsche Sprache faszinierte mich schon immer – ich verschlang hunderte Bücher und schrieb auch selbst sehr gerne. Mit dem Bachelor in der Tasche brach ich schließlich 2022 auf nach Deutschland auf, wo ich die Stelle als Volontärin in der Redaktion des SCM Bundes-Verlags bekommen hatte – eine zweijährige Ausbildung zur Redakteurin. Wie nie zuvor lernte ich die ganze Breite der christlichen Welt kennen. Als überkonfessionelle Redaktion sollten wir über alles informiert sein, alles so aktuell wie möglich in unseren Magazinen aufgreifen und zu allem eine Meinung haben... das war bereichernd, horizonsweiternd, aber auch herausfordernd. An vielen Stellen musste ich meinen Glauben – das, was ich zu glauben meinte – auf die Probe stellen. Aber er hielt. Ich würde sogar sagen, mein Fundament in Jesus ist dadurch noch fester geworden. Ich merkte aber auch, dass ich nicht an dieser Schnittstelle bleiben wollte.

Als ich vergangenen Sommer auf die Stellenausschreibung für eine Assistenz des Generalsekretärs der ÖEA stieß, schlug mein Herz sofort höher. Das Aufgabenprofil würde doch tatsächlich wunderbar zu mir passen. Der einzige Haken: Die Stelle wäre ab Jänner 2024. Mein Volontariat endet erst im August. Doch wie gut, dass ich bereits ehrenamtlich beim Allianzspiegel mitarbeitete und Oliver dadurch kennengelernt hatte. Wir fanden eine Lösung. So beginne ich nun, ab März mit reduziertem Umfang für die ÖEA zu arbeiten. Ab September bin ich dann mit ganzer Sache als Assistenz für Oliver im Dienst. Und ich kann es kaum mehr erwarten. Wieder nach Österreich zu kommen. In der Evangelischen Allianz anzufangen. Und euch alle kennenzulernen.

In Verbundenheit,
Helena Berger.“

Gott sichtbar machen – durch deine Arbeit.

Gut die Hälfte unserer Lebensjahre verbringen wir im Arbeitsleben und ein weiteres Viertel in der Ausbildung dafür. Leider fällt es uns zunehmend schwer, das alltägliche Geschehen am Arbeitsplatz mit unserem Glauben zu verbinden. Eine 2021 erschienene Studie diagnostiziert eine zunehmende Desintegration von Glaube und Arbeit, wodurch junge christliche Berufstätige ihren Glauben öffentlich einschränken, verbergen oder Gott sogar den Rücken zukehren (www.graduateimpact.org/research). Ich behaupte, dass uns eine gesunde Theologie der Arbeit abhandengekommen ist. Wie können wir Gott also durch unsere Arbeit sichtbar zu machen?

Job vs. Berufung

Viele empfinden die Arbeit als lebensraubend – zu hoch ist der Erwartungsdruck, zu voll der Terminkalender und zu geizig der Umgang mit Lob. Beginnt das Leben erst, wenn der Job erledigt und der Lebensunterhalt gesichert ist?

Eine Errungenschaft der Reformation ist, Arbeit als Beruf zu sehen, als Berufung Gottes, nicht als bloßen Job. Im Schöpfungsauftrag bestimmt Gott Adam und Eva dazu, sein Werk weiterzuführen, nämlich Leben zu schaffen, zu erhalten und zu fördern. Auch wir reflektieren mit unseren Handlungen Gottes Handgriffe. Wie? Indem wir Christus unsere Arbeitskraft zur Verfügung stellen: Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen. (Epheser 2,10). Gottes Lebens-Werk wird sichtbar in deiner Arbeit. Jobbst du noch oder lebst du schon in deiner Berufung?

Dienst am Anderen

Wie sehr wird unsere Arbeitswelt dominiert von Egozentrik. Karriere, Gehalt, Erfolg und Sicherheit werden zum Selbstzweck und Selbstverwirklichung zum größten Ziel. Jesu Verständnis von einem erfüllten (Arbeits-)Leben ist ein Liebesdienst am Anderen, ja ein Gottes-Dienst. Die Freiheit dazu entspringt aus unserer Selbstaufgabe: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. (Joh 12,24) Jesu Liebesdienst wird sichtbar in deiner Dienstbereitschaft. Welchen Personen möchte Jesus morgen durch deine Arbeit dienen?

Heilig oder weltlich?

Wenige Menschen hat Gott in die Vollzeitmission berufen. Die Mehrheit finanziert diese durch ihren weltlichen Beruf. Klingt plausibel, oder? Tatsächlich kennt Jesus nur Vollzeitmissionare, dich miteingeschlossen. In der ÖSM lehren wir Studierenden, dass sie von Gott gerufen, sind ein missionarisches Leben zu führen. Sie sind die missionarische Speerspitze, die tagaus tagein mit Professoren und Studienkollegen zu tun haben, die Gott noch nicht kennen. Hauptamtliche haben nämlich überwiegend mit Christen zu tun. Was auch deinen „weltlichen“ Beruf heilig macht, ist die Gegenwart des Heiligen Geistes. In diesem Bewusstsein darf jeder Arbeitstag zu einem Gott geweihten Tag werden, mit zahlreichen Gelegenheiten, Gottes Menschenliebe in deinen Arbeitsbeziehungen sichtbar zu machen.

Noch mehr sollte gesagt werden, wie Gott den Druck am Arbeitsplatz in eine Charakterschmiede verwandeln möchte und wie man den Blick auf Ihn behält. Das soll auch der Fokus an unserem God@Work Wochenende im April sein, zu dem wir herzlich ein-



// Foto: marlen-bjork-6dW3xyQecYE-unsplash

laden (mehr Informationen auf oesm.at/work).

Möchtest auch du Gott sichtbar machen durch deine Arbeit?



// **Samuel Weiser**,
ÖSM Reisesekretär



coworkers

Projekte. Fachkräfte. Freiwillige.

Perspektive Zukunft.

Fachkraft für Soziale Arbeit
in Honduras gesucht

Christliche Fachkräfte International e.V. entsendet unter der Dachmarke
Coworkers Fachkräfte in die weltweite Entwicklungszusammenarbeit

www.coworkers.de/zukunft



begründet glauben

Gott ist nicht das Finanzamt

Das Finanzamt schickt mir einen Brief und ich kann ihn nicht ignorieren. Warum macht Gott das nicht gleich? „Warum gibt es nicht jeden Abend ein leuchtendes Kreuz am Himmel?“ (Carl Sagan) Diese Frage setzt voraus: Wenn es diesen Gott gibt, dann hätte er sich doch viel deutlicher gezeigt.

Irgendwie denken viele dabei an eine flutlichthelle und thronende Zeus-Gestalt, die einen Blitz schießt und sagt: „Jetzt musst Du zugeben, dass ich existiere!“

Das nenne ich den Finanzamts-Zeus. Ich persönlich bin dankbar für das Finanzamt. Aber es wäre übertrieben, von Liebe zu sprechen. Viele Menschen geben zu, dass das Finanzamt wichtig ist und existiert. Aber sie haben keine Liebe zum Finanzamt.

Der Jesus-Gott ist völlig anders. Sein größtes Gebot ist nicht: „Gib zu, dass Gott existiert!“ Sondern: „Liebe Gott und deinen Mitmenschen wie dich selbst!“ Gott ist nicht das Finanzamt. Er will nicht beweisen, dass er existiert, er will unsere Liebe.

Der Finanzamts-Zeus ist eine Illusion. Der echte Gott ist radikale Liebe. Er hinterlässt überall seine Fingerabdrücke: Die liebevolle Gestaltung der Welt. Sein Tod am Kreuz und seine Auferstehung. Und wenn er fragt: „Wo bist Du?“ und jedem Menschen individuell nachgeht.

Seine Suchaktion führt zu liebevollen Gemeinschaften und der Weltgeschichte der Lebendigkeit. So wird Jesus zum Wendepunkt und Kristallisationspunkt für Menschenrechte, Krankenhäuser, Gefängnisreformen, Bildungsrevolutionen.

Wie liebevoll, dass es gute historische und philosophische Gründe gibt, ihm zu vertrauen. Wie liebevoll, dass er bei vielen von uns als leise Stimme beharrlich wirbt. Wie liebevoll, dass Jesus uns einlädt: Melde Dich! - „... klopft an, dann wird euch geöffnet.“ (Matthäus 7,7)

Geben wir die Einladung weiter. Beantworten wir liebevoll Fragen und Einwände. Und vertrauen wir darauf, dass der lebendige Jesus-Gott sich zeigt.



// Foto: EA Wien

Allianzgebetswoche 2024 im Rückblick

Die Allianz-Gebetswoche ist das Herzstück der Evangelischen Allianz. Dieses Jahr fand sie von 14. - 21. Jänner statt und war, soweit wir es mitbekommen haben, ein voller Erfolg. Uns erreichen viele begeisterte Berichte aus den Regionen.

Wir wissen von rund 65 Veranstaltungen in zehn Orten, die insgesamt 4200 Personen erreichten, aber wie viele Allianz-Treffen schlussendlich wirklich stattfanden und wie viele Personen teilnahmen, können wir nur schätzen.

Der Ort mit den meisten Veranstaltungen war in diesem Jahr Wien. Es fanden 15 Veranstaltungen mit insgesamt 656 Besuchern statt. Neben Allianzgottesdiensten und Gebetsabenden wurde gemeinsam der Bibelleseplan der Allianzgebetswoche auf YouVersion gelesen, es gab Online-Treffen und sogar eine Gebetswanderung zu bedeutenden politischen und gesellschaftlichen Institutionen wie dem Parlament und Rathaus.

Auch in Klagenfurt und Umgebung gab es nicht nur Gebetsabende und den Allianzgottesdienst, sondern auch eine Gebetsveranstaltung in der Fußgängerzone.

Der Ort mit den meisten Teilnehmern war Graz mit insgesamt etwa 850 Besuchern. Die meisten waren beim Allianzgottesdienst, aber auch die sechs Gebetsabende waren gut besucht.

Uns erreichten auch begeisterte Berichte aus dem Mostviertel, sowie aus Linz, Innsbruck, Salzburg, dem Inneren Salzkammergut (Bad Goisern), Attnang-Puchheim und Rutzenmoos (Regau) sowie aus dem Enns-Palntal.

Interessant war für uns zu sehen, dass in jedem Ort mehrere Veranstaltungen stattfanden und sobald sich ein Ort aufgemacht hat, es als sehr ermutigend wahrgenommen wurde. So können wir nur jeden ermutigen, bei der nächsten Allianzgebetswoche dabei zu sein und falls es bei dir noch nichts gibt, organisiere selbst etwas.

Stimmen aus den Regionen:



Allianzgebet der Evangelischen Allianz Mostviertel (EAM)

Dankbar blicken wir zurück auf die heurige AGW zum Thema „Gott lädt ein“, die wieder von allen sechs Gemeinden der EAM mitgetragen wurde.

Höhepunkt war der Auftaktgottesdienst am Sonntag in der Evangelischen Erlöserkirche in Melk. Behindertensportler und ORF-Sportmoderator Andreas Onea, Mitglied der Rumänischen Gemeinde Gottes in Brunn am Gebirge, gab ein eindrucksvolles Lebenszeugnis. Die von den Pastoren und Leitern der Gemeinden vorgetragenen Fürbitten, das gemeinsame Vater unser und die Allianz hymne „Herz und Herz vereint zusammen“ beschlossen den Gottesdienst. Bei der anschließenden Agape dauerten die Begegnungen und Gespräche noch lange an. Der Samstagabend wurde als „Worship Night“ von der Jugend-Musikgruppe der Rumänischen Gemeinde Gottes in St. Georgen-Hart mit über 100 Leuten gefeiert.

Allianzgebet in Klagenfurt

Begegnung mit Gott, unserem liebevollen Vater, steht wohl im Mittelpunkt eines jeden Gebetstreffen. Und doch war es diesmal anders. Als Geschwister aus verschiedenen Kirchen vereint, zogen wir betend vom Gemeindehaus in die Innenstadt. Der Lobpreis im Laternenschein mitten im Herzen unserer Stadt ergab eine gleichermaßen ungewohnte wie herrliche Atmosphäre. Unsere Gebete drangen über die Dächer hinweg in den Thronsaal Gottes. Wir mögen es, unserem Glauben auch öffentlich Raum zu geben und so Menschen zu erreichen und für Jesus zu gewinnen. Fürbitte für unser Land und persönliches Gebet für Passanten bildeten die Höhepunkte dieses Abends.

Allianzgebet in Salzburg

Wir kamen in der Baptistengemeinde zusammen und haben das Haus mit über 280 Erwachsenen und Kindern gefüllt. Der Auftaktgottesdienst selbst fand in einer familiären Atmosphäre statt. Durch die ganze Woche hindurch war die Einheit in der Vielfalt spürbar. Wir wollen als Allianz Salzburg lebendig sein und

unseren Auftrag nicht nur als einzelne Gemeinden, sondern verbunden miteinander wahrnehmen: Menschen zu Gott einladen und selbst seiner Einladung noch stärker folgen.

Allianzgebet in Innsbruck

Auch heuer haben sich wieder Christen aus den verschiedenen Freikirchen und der Evangelischen Kirche zum Allianzgottesdienst im Haus der Musik in Innsbruck getroffen. Es war ein Erlebnis, Gott mit so vielen Leuten zu loben, Freunde zu treffen und sich gegenseitig zu ermutigen! Eine sympathische Moderatorin, eine mitreißende Band, tolle Kinderbetreuung und leckere Snacks sind nur ein paar Schlagworte.

Allianz Gebetswoche Graz

Wir starteten mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Geschätzte 700 Teilnehmer nahmen teil und genossen drei Gebetszeiten, dynamische Lieder und eine Predigt von Edwin Jung, über die einladende Haltung Gottes, die in der ganzen Bibel erkennbar ist. Erstmals gab es parallel einen Übertragungsraum für Eltern mit Kleinkindern, eine Übersetzung ins Englische und eine Kinderstunde. An den Gebetsabenden wurde wieder deutlich, wie erfrischend und wertvoll es ist, sich in diesem Allianz-Rahmen zu begegnen. Besonders gefreut hat uns ein Abend, an welchem mindestens 50 % der Teilnehmer in der ersten Lebenshälfte waren. Das hat Mut gemacht.

Allianzgebet Linz und Umgebung

Das Jahr mit Gebet zu beginnen, ist besser als jede Netflix-Serie. Wenn man an mehreren Abenden teilnimmt, sieht man, wie sich das Thema „Vision für Mission“ durchzieht. Es ist Gottes Wesen, uns Menschen zur Gemeinschaft mit ihm „schriftlich“ durch sein Wort einzuladen. Jesus ist dabei DIE Tür. Er schenkt echte Freiheit. Wir sind ein Leib und gemeinsames Gebet ist unglaublich wertvoll und die Basis für Zusammenarbeit!





Fotos: <https://drive.google.com/drive/folders/1mmKCnK54uPSD6AA5IqBaDeASGGc2B7I2?usp=sharing>

PraiseCamp 2024

Ein Camp voller Kreativität, Spaß, Tiefe und Begeisterung. Eine Woche lang haben wir uns mit dem Thema UNSHAKEABLE beschäftigt: was es bedeutet und wie sich unser Leben verändert, wenn wir den finden und uns dem unterstellen, der UNSHAKEABLE ist.

Durch dieses Thema leiteten uns geniale Sprecher, von denen manche sogar extra in das Flugzeug stiegen, um bei uns sein zu können. Darja und Simon Reichör, Esther Atikuliev, Henok Worku, Matthias Reinhardt, Michi Oswald, Sam Haiser - ihr seid der Wahnsinn!

Jeden Tag hatten wir in den Community Tracks Zeit, mit anderen aus unserer Region zu connecten, Gemeinschaft zu bilden und eine Einheit zu werden. Ich freue mich schon zu sehen, wie Gott uns in unseren Regionen als Einheiten einsetzt und echte Veränderung in unseren Städten und Dörfern passiert.

Hast du schon jemals einen Backlever oder Poetry Slam gemacht? Ich jedenfalls nicht. Solche Workshops, oder auch Seminare mit Themen wie Jesus & LGBTQ+ oder Social Media wurden am Praisecamp angeboten. Es war echt beeindruckend, wie viel man in den Workshops und Seminaren lernen konnte, sowohl auf geistlicher Ebene, als auch was die Fähigkeiten der Einzelnen betrifft.

Sehr spannend war es auch, verschiedene Persönlichkeiten auf der Bühne zu haben (wie Miss Germany 2023), die ihre Gaben und Berufungen für Gottes Reich einsetzen, sein Königreich wachsen sehen wollen und nicht davor zurückscheuen, seinen Namen in aller Öffentlichkeit groß zu machen.

Während der Woche wurden wir von einer hingebungsvollen Band begleitet: BETONT! Sie leiteten uns jeden Tag in starke Anbetungszeiten, teilten persönliche Geschichten und tanzten mit uns

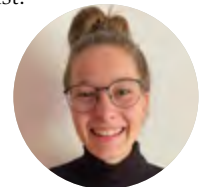
in den Abend. Ihre Begeisterung für Gott ist nicht zu übersehen und sehr ansteckend.

Die letzten zwei Tage hatten wir die Ehre, mit WorshipRevolution Gott für alles zu ehren, was er auf dem PraiseCamp unter uns getan hat.

Zurückblickend war das PraiseCamp eine sehr bereichernde Zeit, zum einen mit einem großen Unterhaltungsfaktor, aber zum anderen auch mit einer Tiefe, die zum Nachdenken bringt, Veränderungen bewirkt und Wurzeln schlägt. Danke an jeden, der diese Zeit möglich gemacht hat und ein großes Dankeschön an unseren Gott, der der Grund für dieses Camp war, da er das einzige wahre UNSHAKEABLE Wesen in diesem Universum ist.

// Tabea Schatzlmayr

Vineyard Linz





Abgeordnete besuchen Freikirchen

Am 10. Januar 2024 startete die Initiative, Parlamentarier und Abgeordnete in Freikirchen einzuladen. Es geht darum, in einer geschützten Atmosphäre Abgeordnete und geistliche Schlüsselpersonen eines Wahlkreises zusammenzubringen und so einen offenen Austausch einzuleiten.

Das Ziel ist, dass Abgeordnete im Nationalrat, Bundesrat oder Landtag die Freikirchen besser kennenlernen – und damit auch das Engagement der vorwiegend ehrenamtlichen Mitarbeiter. Die Freikirchen sind kein „Import“ aus dem Ausland, wie oft irrtümlich angenommen, sondern gehen zurück auf die Täuferbewegung aus dem 16. Jahrhundert, die in ganz Österreich und auch im Innviertel gewirkt hat.

Zur Auftaktveranstaltung kamen Abgeordnete aus dem Wahlkreis Innviertel des Nationalrats und des Oberösterreichischen Landtags in die Freie Christengemeinde (FCG) in Braunau. Oliver Stozek (Generalsekretär der ÖEA) lud zusammen mit Edwin Jung (Pastor der FCG Braunau, Präses der FCGs und stellvertretender Vorsitzender der FKÖ) die Abgeordneten zu einem gemeinsamen Frühstück, Austausch und Kennenlernen ein. Dabei stieß die Einladung auf sehr großes Interesse – von den eingeladenen Abgeordneten kamen drei und drei weitere erklärten, dass sie bei einem nächsten Termin gerne dabei sein würden. Ebenso waren alle Gemeinden der FKÖ sowie der rumänischen Gemeinde Gottes des Wahlkreises vertreten.



Nach einem kurzen Willkommensgruß und der Vorstellung der Evangelischen Allianz und der Freien Christengemeinden sowie der Freikirchen in Österreich, gab es eine Führung durch das Kirchengebäude der FCG Braunau. Die Abgeordneten staunten über die Räumlichkeiten inklusive Sportsaal, Küche und Jugendzentrum, das sich besonders für Kinder- und Jugendveranstaltungen eignet. Einmal pro Woche wird eine Spielgruppe für Kleinkinder angeboten. Außerdem ist die Vision eines Kindergartens nach wie vor präsent, da es großen Bedarf dafür gibt. Nach der Führung durch das Kirchengebäude mit Cafébereich und einem großen Foyer wurden die Gäste zum Frühstück gebeten.

Während des Frühstücks gaben Mitarbeiter aus der Gemeinde Zeugnis über das, was sie mit Gott erlebt hatten, die Abgeordneten stellten Fragen und intensive tiefe Gespräche entstanden. Abschließend wurde von allen der Wunsch geäußert in Kontakt zu bleiben. Aber der Besuch verbesserte nicht nur die Beziehungen zu den Politikern, sondern auch die Beziehungen der Pastoren untereinander.

Als Evangelische Allianz war es uns ein Anliegen mit dieser Auftaktveranstaltung zu sehen, ob dieses Konzept, das schon seit Jahren erfolgreich in Dänemark läuft, auch etwas für Österreich sein könnte. Und nach den sehr positiven Erfahrungen, würden wir gerne solche Treffen in allen Wahlkreisen in Österreich anbieten. Dein Interesse ist geweckt?

Dann melde dich gerne!

// **Oliver Stozek**
stozek@evangelischeallianz.at



Sprecher
DAVID VALDEZ

Langham
ÖSTERREICH

DIE BIBEL
TREU. KLAR. RELEVANT.
VERKÜNDIGEN

8. LANGHAM KONFERENZ
Die Briefe des Neuen Testaments

28.04.-
01.05.2024 | Schloss Klaus

ANMELDUNG & INFOS UNTER
LANGHAM.AT/KONFERENZEN

Verwalter oder Sklave ?

Gedanken zum Umgang mit dem uns Anvertrauten

Wenn ihr nun mit dem ungerechten Mammon nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Wahrhaftige anvertrauen? (Lk 16,11 Elberfelder).

Diese Bibelstelle kam mir in den Sinn, als ich darüber nachdachte, wie diese Kolumne zum Thema des aktuellen Allianzspiegel passt. Wie wir mit unserem Geld und Besitz umgehen, ist ein durchaus sichtbares Zeichen, und wenn Gott uns dann auch noch segnet, dann wird es zu einem Zeugnis. Schade ist jedoch, dass das Wort Mammon bei uns böse Assoziationen mit Geld auslöst und wir nichts damit zu tun haben wollen. Wie kam dieses Wort nun eigentlich in die deutschsprachige Bibel?

Mammon, im aramäischen mamona, bedeutet Vermögen, Besitz. Das Wort gelangte über seine griechische Schreibweise in die Bibel. Martin Luther übersetzte das Wort nicht und so gelangte es als Mammon ins Deutsche. Daraus resultierte, dass Mammon im Volksglauben und der Literatur als personifizierter Reichtum zu einem Dämon wurde, der den Menschen zum Geiz verführt. (Wikipedia)

An diesem Punkt ist es wieder einmal wichtig aus der Rolle des Sklaven in die Rolle des Verwalters zu wechseln. Zum einen haben Dämonen keine Macht mehr über uns und zum anderen ist Geld eine Ressource, die es zu verwalten gilt.

Sind „gute Christen“ nun reich oder arm? Weder noch! Christen sind treu! Sie nehmen ihre Verantwortung als Verwalter wahr. Der entscheidende Punkt ist, dass wir nicht dem Geld und Besitz dienen und ihn damit zum Götzen (Mammon) erheben, sondern dass wir Gott dienen und Geld und Besitz dabei hilft, Gottes Plänen mit uns Realität werden zu lassen.

In Vers 13 fasst Jesus das so zusammen: Kein Hausklave kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Machen wir gemeinsam sichtbar, dass Gott die Welt regiert und nicht das Geld!



// Rainer Saga

saga@evangelischeallianz.at

(für Rückmeldungen und Eure Gedanken)



Foto: zfg, icp

Resilienz und Lebenskompetenz im Schulalltag

Zu Beginn des neuen Jahres haben sich 25 Pädagogen und Pädagoginnen zum jährlichen Treffen der ICP- Initiative christlicher Pädagogen auf Schloss Klaus getroffen. Wir bekamen eine Weiterbildung zum Thema Resilienz (Hauptsprecher Prof. Dipl. Päd. Helmut Roth) und Workshops zu „Weisheit tanken im Alltag“, „Künstliche Intelligenz in der Bildung“ und einen Einblick in das „Daniel Movement“. Jan Kuklinek, der Leiter dieses Workshops, das Ende August auf Schloss Klaus stattfinden wird, behandelt darin die Frage, was es bedeutet, moderne Daniels im säkularen Umfeld der Bildung zu sein. Welche persönlichen und sozialen Ressourcen stehen uns dabei zur Verfügung?

Wir von der ICP wünschen uns sehr, dass das Daniel Movement dazu dient, das Netzwerk christlicher Pädagogen in Österreich zu vergrößern, so wie es uns Länder wie Portugal, Tschechien und sogar die Ukraine vorgemacht haben. Wir sind gespannt auf die Tage Ende August. Im Kalender eintragen? Es lohnt sich!

Unsere Gäste gaben gerne Einblick in das, was ihnen persönlich wichtig wurde:

„Resilienz heißt Spannkraft, sie hilft Schwieriges abzufedern.“

„Resilienz eröffnet Handlungsspielräume.“

„Wir wurden durch individuelle Bilderwahl zu einem Ideenkorb geführt, der mit eigenen Gedanken und Gruppenassoziationen gefüllt wurde. Daraus entstanden belebende Mottos. Mein wichtigstes werde ich mit Microschritten im Alltag vorwärtsbringen.“

„Ich habe mich gefreut zu entdecken, dass in der Nachbarschule eine Pädagogin auch gläubig ist! Wir begegneten uns überraschend auf der Tagung. Nun werden wir uns in der Schule zum Gebet treffen! Welch ein Segen!“

// Markus Wagner und Dagmar Kieninger



2024-01-12_G&F-Woche Gruppenfoto

ÖEA-Gebets- und Fastenwoche 2024

Eine Auszeit für Körper, Seele und Geist vom 7. bis 13. Jänner 2024

Am Sonntag gegen Abend reisten wir an – fünfzehn Männer und Frauen aus vier österreichischen Bundesländern, Südtirol und dem deutschen Bundesland Hessen. Unsere Unterkunft war das Selbstversorgerhaus der Evangelischen Tochtergemeinde Windischgarsten/OÖ. Unter der bewährten Leitung von Henry & Ute Graf begannen wir am Montag in der Früh mit Fasten und unserem Programm.

Der Tag begann jeweils mit gemeinsamer Morgenandacht. Nach einer Zeit für persönliche Stille leitete Rudolf Borchert unsere Bibelgespräche zur Bergpredigt. Die ausgewählten Bibelstellen sowie seine Impulse und offenherzigen persönlichen Beiträge und der nachfolgende Austausch standen unter dem Thema Im Takt mit Gott – Licht der Welt: Wenn die Bergpredigt unseren Charakter formt.

Die Nachmittage waren zum Ausruhen, für Ausflüge und nicht zuletzt für viele persönliche Gespräche.

Am frühen Abend trafen wir uns in Kleingruppen zu je fünf Personen. Die Gemeinschaft war ein sicherer Ort, wo man sich im Gespräch und Gebet öffnen und Befreiung erleben kann.

Am ersten Abend sahen wir einen Film zum Thema Gebet. Die weiteren Abende waren gemeinsam Gebet für diverse Schwerpunkte gewidmet. Am Abschlussabend am Freitag haben wir persönliche Erfahrungen und Anliegen geteilt, füreinander gebetet und einander gesegnet.

Gleichermaßen feierlich wie köstlich war der Abschluss am Samstag in der Früh: Das Abendmahl und Fastenbrechen – mit Weißbrot, Butter und Honig – was für ein Geschmack!

// **Rainer & Annemarie Schaufler**

PÄDAGOGENTAGE DER ICP MIT SCHLOSS KLAUS

...FÜR PÄDAGOGEN, ELTERN UND INTERESSIERTE

FREITAG 30. AUGUST BIS SONNTAG 01. SEPTEMBER 2024

**LEBEN & LEHREN MIT
VISION, WEISHEIT & STÄRKE**

Er gibt den Weisen Weisheit und Erkenntnis den Einsichtigen; er offenbart das Tiefe und das Verborgene. Daniel 2;21b-22a ELB

REFERENTEN

MAG. JAN KUKLÍNEK & TEAM VON EURECA

Gründer einer christlichen Lehrervereinigung in Tschechien und Co-Leiter des „Daniel Movement Europa“; einer „Denkwerkstatt“ von Pädagogen, die gemeinsam im Hören auf Gott die Frage bewegen, wie sie Licht, Salz und Botschafter Christi in einem postmodernen Kontext am Beispiel von Daniel sein können.

<http://gospeltoschools.cz/daniel-movement/>

WEITERE INFOS:

office@schlossklaus.at
www.schlossklaus.at/freizeiten
www.icp.at





Weltverfolgungsindex 2024:

Fast 14.800 Angriffe auf Kirchen, christliche Schulen und Krankenhäuser

In den letzten Monaten ist die Zahl der zerstörten oder geschlossenen Kirchen, Schulen und Krankenhäuser besorgniserregend angestiegen – gleichzeitig wächst die Solidarität und Unterstützung für verfolgte Gemeinden.

In dem Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 wurden weltweit 14.766 christliche Gebäude zerstört oder geschlossen. Besonders in Subsahara-Afrika nehmen Angriffe auf Christen dramatisch zu, und immer mehr Länder sind von extremer Gewalt betroffen. Dies geht aus dem Weltverfolgungsindex 2024 hervor, der vom internationalen Hilfswerk für verfolgte Christen Open Doors veröffentlicht wurde. Dieser listet die 50 gefährlichsten Länder für Christen auf. In vielen dieser Länder werden Christen Feindseligkeiten, Hass und sogar Vertreibung oder Vernichtung ausgesetzt. Regierungen, extremistische Gruppen und sogar Familien verfolgen Christen aufgrund ihres Glaubens.

Die zehn Länder mit den meisten Angriffen auf Kirchen sind China, Indien, Nigeria, Nicaragua, Äthiopien, Ruanda, Sudan, Burkina Faso, Niger und Angola. In China wurden über 10.000 Kirchen aufgrund staatlicher Maßnahmen geschlossen, während in Indien und anderen Ländern Angriffe auf Kirchen durch gewalttätige Menschenansammlungen verübt werden. Die Gewalt richtet sich oft auch gegen christliche Mädchen und Frauen.

Besonders besorgniserregend ist die Situation in Subsahara-Afrika, wo die Zahl der Morde an Christen stark zunimmt. Die Bedrohung durch radikale Islamisten und autokratische Regime verstärkt sich, und Millionen von Christen sind von gewaltsamen Vertreibungen betroffen.

In China und Indien sind Kirchen besonders bedroht, wobei fast 83 Prozent aller Angriffe oder Schließungen auf diese beiden Länder entfallen.

Die kommunistische Diktatur in Nordkorea führt den Weltverfolgungsindex an, gefolgt von Ländern wie Somalia, Libyen und

Nigeria. In Nordkorea müssen Christen ihren Glauben im Verborgenen praktizieren, und viele werden wegen ihres Glaubens inhaftiert.

Insgesamt sind weltweit rund 317 Millionen Christen einem sehr hohen bis extremen Maß an Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt. Open Doors fordert verstärkte Bemühungen seitens westlicher Regierungen, um Christen vor Gewalt zu schützen und Gerechtigkeit für die Opfer zu gewährleisten. Das Hilfswerk setzt sich in über 70 Ländern für verfolgte Christen ein und überprüft jedes Jahr das Ausmaß der Verfolgung in verschiedenen Ländern.

Das Engagement zeigt Wirkung: Die internationale Gemeinschaft reagiert zunehmend auf die Bedürfnisse verfolgter Christen und setzt sich für ihren Schutz und ihre Rechte ein. Regierungen und NGOs verstärken ihre Bemühungen, um Gewalt gegen Christen zu verurteilen und Maßnahmen zum Schutz religiöser Minderheiten zu ergreifen. Zusätzlich gewinnt das Bewusstsein für die Bedeutung der Religionsfreiheit weltweit an Fahrt. Initiativen zur Förderung der Toleranz und des interreligiösen Dialogs tragen dazu bei, eine Atmosphäre der Akzeptanz und des Respekts zu schaffen.

Ein weiterer Lichtblick sind die vielen mutigen Christen, die trotz der Bedrohungen und Einschränkungen ihren Glauben leben und sich für Frieden und Versöhnung einsetzen. Ihr Engagement und ihre Entschlossenheit sind eine Quelle der Inspiration für die gesamte internationale Gemeinschaft.

// Kurt Igler

Geschäftsführer
Open Doors Österreich

www.opendoors.at





Eröffnung Novum Wels

Unter dem Motto „offen zuversichtlich“ feierten 380 Personen am 28. Jänner 2024 die Eröffnung des neuen Gebäudes der Mennonitischen Freikirche Wels. Andreas Ortner, Vorsitzender der Mennonitischen Freikirche Österreich, drückte seine Freude darüber aus, dass beim Festgottesdienst Jesus im Mittelpunkt stand. Er betete, dass die Gemeinde ein Leuchtturm für viele Menschen in Wels und im Umland ist und ihre Zuversicht entsprechend dem Motto offen herzeigt. Paul Warkentin, Pastor im bayrischen Schwandorf und Sohn des Gründerehepaars der Gemeinde, predigte zum Leitvers aus Hebräer 13,8: „Jesus Christus, gestern, heute und in Ewigkeit.“ Er wies darauf hin, dass nicht die Mennonitische Freikirche ewig sei, sondern Jesus allein. Jesus sei nicht nur das göttliche und historische Fundament und die Vergangenheit der Gemeinde, sondern auch die persönliche und gemeinschaftliche Gegenwart und Zukunft für jede und jeden Gläubigen. Dabei betonte er besonders die Rolle von Gottes Gnade in Vergebung und Versöhnung. Fritz und Angelika Wolf aus Graz brachten zeitgleich den über 40 Kindern dieses Evangelium mit Puppentheater und Bastelarbeiten näher.

Am Nachmittag berichtete Günther Pressler über die Geschichte der Welser Mennoniten seit 1960 und das Bauprojekt, das mehrmals unter dem Hoffnungszeichen des Regenbogens stand. David Lieberherr von Plus-Immobilien erklärte den Gedanken der Mehrfachnutzung der mittlerweile 13 Novum-Gebäude in Österreich. Das Welser Projekt war eine Premiere, denn mit Wycliff Österreich, der Mennonitischen Freikirche Wels, Plus-Immobilien und Bausache gibt es mehrere Eigentümer, die besonders das Bistro Legato

gemeinsam nutzen werden. Dieses Bistro steht den Hotelgästen von Novapart (betrieben von Plus-Immobilien und Bausache) und der Öffentlichkeit unter der Woche zur Verfügung, am Wochenende wird es von der Gemeinde genutzt. Sein Name, so Lieberherr, sei Programm: Legato kennzeichne in der Musik die Verbindung von Noten: „Genauso sollen hier auch Menschen einander inspirieren und in Verbindung miteinander und unserem Schöpfergott kommen.“

Der Höhepunkt der Versammlung war die kurze Vorstellung und das gemeinsame Vaterunser von 21 Personen aus 15 Kirchen und Werken, darunter viele Freikirchen, die evangelischen Pfarren aus Wels und Marchtrenk und befreundete und benachbarte katholische Pfarren. Die Evangelische Allianz war durch Oliver Stozek und Martin Griesfelder vertreten.

Im Anschluss eröffnete Franz Seiser vom Verein für Täufergeschichte die Ausstellung „Brennen für das Leben“, die zwei Wochen lang Geschichte und Glaubensvorstellungen der Täuferbewegung vorstellen wird. Bis in den Abend blieben die Gäste im Gespräch vertieft. Die gastgebende Gemeinde ist dankbar für die Gelegenheit der Begegnung, des Gebets und der Feier.

// **Christian Bensel**

// Foto: Galitzinger

„Ich will sie in ihr Land pflanzen, dass sie nicht mehr aus ihrem Land ausgerottet werden, das ich ihnen gegeben habe, spricht der HERR, dein Gott.“ (Amos 9,15)

LAND für FRIEDEN

Jitzhak Rabin (Israels Ministerpräsident) und Jassir Arafat (PLO – Palästinensische Befreiungsorganisation) unterzeichneten 1993 das sog. Oslo-Abkommen. Dieses Papier enthielt die Bereitschaft Israels, die Palästinensische Autonomiebehörde (PA) zuzulassen und schrittweise die Kontrolle über arabische Zentren der PA zu überlassen, beginnend mit Gaza und Jericho. Die PLO und PA verpflichteten sich, den Terror zu beenden, Aufforderung zu Gewalt gegen Israel zu unterlassen und Aufrufe zur Zerstörung Israels aus der PLO-Charta zu streichen.

Dieser Prozess bekam den Arbeitstitel „LAND für FRIEDEN“. Israel begann, dem Abkommen zu entsprechen und übergab die o.a. Gebiete an die PA. Die PLO/PA hingegen löste keine ihrer Verpflichtungen ein. Im Gegenteil, der Terror nahm immer mehr zu bis zur Zweiten Intifada. Die PA schürt weiterhin Gewalt gegen Israel in Moscheen, Medien, Schulbüchern und Jugendcamps. Auch an der PLO-Charta wurde nichts verändert.

Was lesen wir in der Bibel, vor allem im Alten Testament (AT) zu „Land für Frieden“? Die Erlösung der Menschheit ist untrennbar mit der Berufung, Existenz und Zukunft der Juden und der ihres Landes verbunden. Dies geht aus vielen Stellen des AT hervor und auch am Ende der Bibel in Offenbarung 21 wird das neue Jerusalem verheißen. In allen Texten geht es um das ganze Land, inklusive Judäa und Samaria, sowie um ein ungeteiltes Jerusalem mit dem Tempelberg (z.B.: Hesekiel 36,1-12. 24; 4. Mose 34,1-12). Die Frage, ob Christen, auch messianische Juden, „Land für Frieden“ in ihr Gebet aufnehmen sollen, muss anhand der Bibel beantwortet werden.

// Klaus Lehner

Quelle: israel heute, Nr. 514, 2023, S. 48f

Tipp: weitere Texte lesen: 1.Mose 15,18-20; Hesekiel 47,13-20; 5. Mose 1,8; 6,10; 30,20; 2. Mose 32,13; 5. Mose 30,1-5; Amos 9,11; Micha 4,4; Jesaja 2,1-5; Jeremia 33,6-13

Adonia kommt nach Österreich!

Was ist Adonia?

Adonia ist ein Arbeitszweig des ABÖJ und bedeutet „Jahwe ist mein Herr. Die Jugendorganisation wurde 1979 in der Schweiz vom Grundschullehrer Markus Hottiger gegründet. Derzeit gibt es Adonia auch in Deutschland, Portugal und auf den Philippinen. Hauptsächlich organisieren sie Musicals, die eine Geschichte aus der Bibel erzählen. Nun ist es soweit: Das erste Adonia-Österreichcamp findet im August 2024 statt und bietet eine einzigartige Möglichkeit für Kinder und Jugendliche, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entfalten und gleichzeitig eine tiefere Verbindung zum Glauben herzustellen.

Wie funktioniert ein Musicalcamp?

Innerhalb einer Woche studieren die Teilnehmer ein Musical ein, das am Ende der Woche in zwei Konzerten aufgeführt wird. Dabei stehen 60 Kinder auf der Bühne und werden von 20 Mitarbeitern unterstützt. Die Geschichte wird in Form von Liedern und Theater dargestellt.

Die Kinder und Jugendlichen werden in der Woche in Kleingruppen eingeteilt. Jede Kleingruppe hat einen Leiter, der sie die ganze Woche über begleitet. Sie lesen gemeinsam die Bibel, beten, knüpfen neue Freundschaften und erleben Gemeinschaft. Sie lernen die biblische Geschichte intensiver kennen und können so einen tieferen Zugang zu ihrem Glauben finden.

Adonia fördert nicht nur die künstlerischen Fähigkeiten der Teilnehmer, sondern auch ihre geistliche Entwicklung. Durch die Verbindung von Musik und biblischen Wahrheiten wird die gute Botschaft in die Herzen der Kinder geschrieben. Ziel ist es, unser Land mit dem Evangelium zu erreichen und Hoffnung zu verbreiten. Dies geschieht nicht nur auf den Camps in den Kleingruppen, sondern auch in Form der Konzerte.

Wie kann ich unterstützen?

Wenn Sie genauso begeistert sind von diesem Projekt, können Sie uns auf drei Arten unterstützen:

1. Mitarbeit (mehr Informationen auf www.adonia-österreich.at)
2. Gebet, dass das Projekt gut in Österreich startet
3. Spenden

// Sarah Wasef





Foto: CWGER20SchwarzwaldFB 018

Der 4. Musketier

13. Februar 2020. Ich saß mit vier anderen Männern im Auto und fuhr von Kärnten in den schönen Schwarzwald zu einem 4M Charakterwochenende (CW). Wir hatten vom 4. Musketier (4M), einer christlichen Männerbewegung gehört. Uns lag die Männerarbeit am Herzen, das Konzept erweckte unser Interesse und so nahmen wir an einem CW teil – dem Herz dieser Männerarbeit.

Wir wussten, dass es um eine herausfordernde Reise geht, sowohl physisch als auch psychisch. Aber was uns genau erwartete, wussten wir nicht. Alles, was wir im Vorfeld bekamen, war eine Packliste. Ein paar Tage zuvor hörten wir, dass ein Sturm über den Schwarzwald hinwegzieht. Und tatsächlich, als wir aus dem Auto stiegen, erwartete uns starker Wind und ein Mix aus Regen und Schneefall. Überall lagen umgestürzte Bäume. Ob sie das CW kurzfristig absagen werden? Doch als wir einem Mitarbeiter diese Frage stellten, bekamen wir zur Antwort: „Ihr werdet alles Nötige zur rechten Zeit erfahren“.

Vor Ort wurden wir in Teams von rund zehn Teilnehmern eingeteilt und erhielten einen kleinen Vorgeschmack, um uns aufs Abenteuer besser vorzubereiten zu können. Wir waren gespannt. Ein CW ist eine Reise ins Ungewisse. Das macht doch ein echtes Abenteuer aus, oder? Ohne Uhr und sonstigen elektronischen Schnickschnack. Ohne zu wissen, wie spät es ist, wo man sich gerade befindet oder wohin es geht. Die Herausforderung besteht darin, jegliche Sicherheiten aufzugeben. Unglaublich, wie schwer uns das fiel!

Vorerst hieß es warten. Mit der Zeit begann der Regenschutz undicht zu werden und wir froren. Irgendwann setzte sich der Tross von rund 80 Männern in Bewegung. Ich erwartete in Kürze auf unseren Lagerplatz zu treffen. Schließlich war es schon Nacht. Aber der Marsch schien nicht enden zu wollen. So langsam stellte sich Frust ein. Wut kam hoch. Warum tue ich mir das an? Wie schön wäre es doch jetzt in einem warmen und trockenen Bett zu liegen!

„Scheiß Mitarbeiter!“, ertönte es ein paar Reihen hinter mir. Noch nie habe ich gläubige Männer so herzhaft fluchen gehört. Ein CW bringt selbst in dunkelster Nacht das ans Tageslicht, was in unserem Herzen vorgeht. Und um es auf den Punkt zu bringen: Das ist auch Sinn und Zweck der Übung! Denn schließlich geht es nicht um noch mehr Wissen darüber, was es bedeutet ein Mann nach Gottes Herzen zu sein. Vielmehr geht es um unser Herz, unseren Charakter. Damit sich dieser verändert, muss es sich öffnen und eine ehrliche Begegnung mit Gott stattfinden.

Inmitten meines Jammerns kam mir ein Gedanke: „Fang an, Gott zu danken!“ „Wofür bitte sehr?“, fragte ich mich. „Gerne, wenn es mir besser geht, aber nicht inmitten dieser Umstände!“ Ich kann mir nicht erklären, warum, aber irgendwann fing ich an. Mit der Zeit wich nicht nur die Wut, sondern es änderte sich auch meine Perspektive. Ich blickte weniger auf die Umstände als vielmehr auf meinen großen Gott, der gut ist und mir vieles geschenkt und anvertraut hat.

Mittlerweile ist dieses Erlebnis vier Jahre her. Bis heute erinnert es mich, in widrigen Umständen des Alltags auf Gott zu schauen. Warum erzähle ich das? Weil vom 2.-5. Mai 2024 ein CW in Österreich stattfindet. Männer, habt den Mut euch eurem Herzen zu stellen und an eurem Charakter zu arbeiten! Und falls meine Zeilen von einer Ehefrau gelesen werden: Wie wäre es, wenn du deinem Mann ein echtes Abenteuer schenkst?

Mehr Infos und Anmeldung unter www.4m-at.org.

// Michael Bozanovic



Der 4. Musketier ist eine überkonfessionelle Männerbewegung, die 2008 von zwei Pastoren in den Niederlanden gegründet wurde. Mittlerweile gibt es 4M weltweit in 24 Ländern. 2023 wurde der 4. Musketier auch in Österreich als Verein eingetragen. Der Name bezieht sich auf D'Artagnan aus dem Buch „Die drei Musketiere“ von Alexandre Dumas. Der Weltbestseller aus dem 19. Jahrhundert erzählt die Geschichte der drei tapferen Musketiere Athos, Portos und Aramis, treue Kämpfer und Diener des französischen Königs. Und sie erzählt von ihrem neuen Freund D'Artagnan, der hofft, ein Musketier zu werden. Er war der vierte Musketier, der sein bisheriges Leben aufgab, um ein Diener des Königs zu werden. Genauso wollen wir Männer inspirieren unser Leben in den Dienst des Königs Jesus zu stellen.



15 Jahre SaveOne Europe

SaveOne Europe feiert am 25. Mai 2024 unter dem Motto „Precious – Du bist wertvoll“ 15-jähriges Bestehen. Mit dem professionellen Streichquartett „ARS MUNDI“, Schlüsselpersonen und Interessierte aus Gesellschaft, Business, Politik und Kirche wird in der Albertina in Wien ein bunter Abend stattfinden.

Jedes ungeborene Kind ist schützenswert! Dennoch gibt es in Österreich pro Jahr geschätzte 35 000 Frauen, die eine Abtreibung durchführen. Seit 2008 widmen sich mein Mann Chris und ich als Geschäftsführer der Österreichischen Lebensbewegung in Wien im Rahmen von SaveOne der Heilung von betroffenen Frauen, Männern und Familien in Österreich (und Europa) nach einer Abtreibung. Eine Abtreibung hinterlässt nicht nur oft verheerende Spuren in unseren Familien, sondern auch in unserer Gesellschaft und Nation. Bereits 45 000 Frauen und Männer weltweit konnten bis dato einen Neubeginn durch SaveOne erfahren. Gemeinsam mit lebensbejahenden Initiativen wollen wir feiern, was Gott in unserem Land bereits Positives vorangebracht hat und wo die Reise noch hingeht. Mehr Informationen zur Gala gibt es auf:

www.gala.saveoneeurope.org und auf gala@saveoneeurope.org.

// Sonja Horswell

Schirmherrin des Abends A.Univ.-Prof. Dr. Daniela Karall, IBCLC | Ehrengast Nationalratsabgeordnete MMag. Dr. Gudrun Kugler | Dr. Arleen Westerhof (NL) Pastorin und Gründerin des Economic Summits | Anita Jovanovic (HR) Leiterin der NGO Choose Life und SaveOne Netzwerkerin in Kroatien | Adina Wilcke Poetin, Pädagogin und Künstlerin | Mag. Petra Plonner Vorsitzende von #fairändern | Ing. Markus Schinner Vorsitzender der Lebenskonferenz | Sheila & Jack Harper (USA) – Gründer:in und Präsident:in von SaveOne Global u.v.m.



15 Jahre

SAVEONE EUROPE

HERZLICHE EINLADUNG ZUR
BENEFIZGALA



Veranstungshinweise

der Partner, Arbeitskreise und lokalen Evangelischen Allianzen

Programmänderungen vorbehalten!

Bitte besuchen Sie vor der Veranstaltung die angegebenen Websites oder kontaktieren Sie den Veranstalter.

AGLOW

Frauenfrühstück

20. April 2024

Das See | Fuschl am See

Referentin: Desirée Rosemann

Thema: Identität - Wer bestimmt meinen Wert?

Anmeldung: Petra Brandstätter 0664 3054349

Eintritt: 25,- €



Infos bei Marion Gratzner 0650/6602123

ALL IN Pfingstjugendfreizeit

„Fellowship of the King“, mit Dave Heusser

18.-20.05., Jugendhotel Oberwimm in Wagrain, Anmeldung unter

www.getallin.at, Infos bei Jonas Lengauer 0677/61620858

Akademie für Kirche und Gesellschaft

Wo Glaube auf Bildung trifft:

Theologie studieren mit Tiefe.

Anmeldefrist Sommersemester

2024: bis 20. Februar 2024

Semester- und Vorlesungsbeginn: 04. März 2024

Ort: Gerhard-Bronner-Straße 1, 1100 Wien

Anmeldungen für das Fernstudium sind jederzeit möglich.

Infos + Anmeldung: www.akg-studium.at

Kirchliche Weiterbildungen der AKG

Theologische Themen vertiefen und Antworten für heute finden

Jeder Kurs besteht aus 2 bis 4 Impulsabenden mit anschließender Gruppendiskussion

Ort: Wien, Graz, Linz, Innsbruck sowie digitale Live-Übertragung

Anmeldung laufend:

www.akg-studium.at/kirchliche-weiterbildung

Fragen bitte per E-Mail: kontakt@akg-studium.at

oder telefonisch: +43-(0)1/812 38 60



Bibellesebund

Männer-Mountainbike-Mühlviertel

Termin: 09.-11.05.2024

Leitung: Stefan Hüttenmeyer, Roland Niederhuber

Ort: Gasthof Ernst, Untermühl (OÖ)

Preis: € 285,- (ab 25.04.: € 320,-)

Alter: 18+

Outdoor-Jugendmitarbeiter Training

Termin: 07.-13.04.2024

Leitung: Hans Widmann, Joel Vermillion (USA) und Team

Ort: Bad Goisern (OÖ)

Preis: € 340,-

Alter: 18+

Weitere Informationen und Anmeldung:

Bibellesebund Österreich, Obere Markstraße 18,

4822 Bad Goisern, E-Mail: info@bibellesebund.at

www.freizeiten.bibellesebund.at oder Tel. +43 6135 41390



Alpha Österreich

Alpha Leadership Conference in London

06.-07.05.2024

<https://alpha.at/termin/alpha-leadership-konferenz-london/>

jeden letzten Donnerstag im Monat

von 19:30 bis 20:00 Uhr Online-Gebet für Alpha

<https://alpha.at/termine/>



Arbeitskreis Bibelorientierter Österreichischer Jugend

Technik-Kurs Jungschar

13.-16.06.2024

Bei allernötigster Theorie und viel Praxis lernst du mit Hilfe von einfacher Kletterausrüstung, Knotentechnik und Flaschenzügen die Baumwipfel zu erklimmen und eine Plattform in luftigen Höhen zu errichten. Es erwarten dich außerdem Zeit mit Gott, coole Gemeinschaft, gutes Essen und jede Menge Spaß. Weitere Infos und Anmeldung:

<https://www.aboej.at/termine/alle-termine/>

Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Gemeinden in Österreich

Kärntner Frauenwochenende

„Leben in Fülle ohne auszubrennen“, mit Jasmina Blagojevic

19.-21.04., Gästehaus CAP WÖRTH in Velden,

Anmeldung unter www.evangelikal.at



Blaues Kreuz Österreich

Blau Kreuz Seminar „Trockendock“

17. bis 21. April 2024,

in Weißbriach/Kärnten

Gästepension Egger, Regitt 4,

9622 Weißbriach

Thema: „Dein Glaube hat dir geholfen,

Vertrauen schafft Veränderung“!

Referent DSA Walter Steindl,

Dipl. Lebens und Sozialberater, Supervisor

Preis im Einzelzimmer all inkl. Euro 270,-

Preis im Doppelzimmer all inkl. Euro 250,-

Infos unter www.blaueskreuz.at und Anmeldungen

unter info@blaueskreuz.at oder 0699 14 65 1901



Campus für Christus

Campus WE -

Das Netzwerk für Frauen,

die leiten & Leben gestalten wollen

Entdecke unsere NEUE WEBSEITE www.campus-we.at/

Vienna Preacher Club

eine Kooperation mit Langham Österreich und dem

TheoHauskreis

mittwochs 10.4. | 24.4. | 15.5. | 5.6. | 19.6. von 18:45-21:00 Uhr

im Campus Hub Wien

Gerhard-Bronner-Straße 1/1A | 1100 Wien

Freier Eintritt!



Für alle Predigt-Interessierte und Menschen, die sich in den Bereichen Predigt und Rhetorik weiterbilden und vernetzen wollen Anmeldung unter awilcke@campusaustria.at.

Mehr Infos gibt es auf der NEUEN WEBSEITE: www.campus-we.at

SPEAKER-TEACHING

- Erweitere deine Auftrittskompetenz und Präsentationstechnik! 25.4.2024 von 16:30 bis 18:30 Uhr im Campus Hub Wien

Gerhard-Bronner-Straße 1/1A | 1100 Wien

Adina Wilcke, Leiterin von Campus WE Österreich, teilt ihr Wissen und ihre langjährige Erfahrung als Sprecherin, Moderatorin und Präsentationskünstlerin. Profitiere für deinen Vortrag, dein Speaking und/oder deine Moderation.

Freiwillige Spende!

Anmeldung und Infos unter awilcke@campusaustria.at

www.campus-we.at

Counseling für Lebens- und Sinnfragen Institut Christliche Lebensberatung & Seelsorge



Lehrgänge / Seminare / Fortbildungen:

Persönlichkeit & Identität

Fortbildung in Persönlichkeitsentwicklung und ganzheitlicher Lebensgestaltung

Modul 1: 04./05./06. April, 4020 Linz, Gästehaus im Priesterseminar

Modul2/Mai, Modul3/Sept, Modul4/Okt

Seminarleiterin: Dr. Beate M. Bruckner (€ 450,- pro Modul)

Ziel- und Selbstmanagement Methoden für die Praxis

Sa, 06. April 2024, 09:30 bis 18:30 Uhr, 4020 Linz,

Gästehaus im Priesterseminar

Seminarleiter: MMag. Stefan Reichel, MSc, BA (€ 140,-)

„Traumakompetenz“ Basismodul

12.+13. April 2024, 5020 Salzburg, Kolpinghaus

Seminarleiterinnen: Olga Kessel und Tina Hoffmann

(€ 280,- / 20 Eh)

Trauer – ein ungeliebtes Geschenk

Sa, 13. April 2024, 09:30 bis 18:30 Uhr, 8054 Graz,

Bildungshaus Schloss St. Martin

Seminarleiter: Mag. H. Jörg Schagerl (€ 140,-)

Scham, Schuld und Identität

Sa, 20. April 2024, 9:30 bis 18:30 Uhr, 4020 Linz, Haus der Frau

Seminarleiterin: Manuela Wintersteiger (€ 140,-)

Meiner Intuition vertrauen

Sa, 27. April 2024, 09:00 bis 13:30 Uhr, online via Zoom

Seminarleiter: Samuel Hierzer, MSc (€ 70,-)

Diplom-Lehrgang Psychosoziale Beratung

Letzte Möglichkeit nach der alten Verordnung mit 5 Semestern

Counseling für Lebens- und Sinnfragen

In der Kombination von christlichen, systemischen und logotherapeutischen Grundlagen erlernen Sie, Menschen in schwierigen Lebenslagen und Entscheidungsprozessen zur Seite zu stehen und neue Perspektiven zu finden.

Einführungsseminar in den Lehrgang 03. bis 04. Mai 2024 (€ 190,-)

4600 Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg

Fortbildung in SUPERVISION für Diplom-Lebensberater/innen und Absolv. gleichwertiger Ausbildungen

Modul 1: 10./11./12. Mai, 3100 St. Pölten, Bildungshaus St. Hippolyt

Modul2/Juni, Modul3/Sept., Modul4/Nov.

Lehrgangsleiter: DSA Walter Steindl (€ 570,- pro Modul)

Das ImpostorSyndrom

Do, 23. Mai 2024, 16:00 bis 20:30 Uhr, online via Zoom

Seminarleiterin: Mag. Michaela Leitner (€ 70,-)

Alte Wunden durch Vergebung heilen

Sa, 08. Juni 2024, 09:30 bis 18:30 Uhr, 2700 Wiener Neustadt, Evang. Pfarre

Seminarleiter: DSA Markus Fellingner, MTH (€ 140,-)

Meine Gefühle & Ich! – Umgang mit emotionalem Missbrauch

Sa, 15. Juni 2024, 09:30 bis 18:30 Uhr, 2381 Laab im Walde, Kloster der Barmh. Schwestern

Seminarleiterin: Dr. Beate M. Bruckner (€ 140,-)

Weitere Infos: CLS-Office: Tel.07227/20972

E-Mail: office@cls-austria.at, Homepage: www.cls-austria.at

Evangelische Allianz Mostviertel



Mostviertler Christentag 2024

Thema: Gott lädt ein

Termin: 16. Juni 2024; 10:00

Referent: Ruben Avram

Wo: Messehalle 9 (Erlaufthalle) Volksfestplatz 3,

3250 Wieselburg

Evangelische Allianz Wien



Evangelistischer Einsatz bei der Eventmesse des Vienna

City Marathons

19.04. bis 20.04.2024 (10:00 Uhr bis 18:00 Uhr)

Wir haben einen eigenen Stand mit Büchertisch und freuen uns um Unterstützung bei den Gesprächsteams.

Kontakt: Günter Körber guenter@koerber.vip bzw.

Zohrab Asatrjan zasatrjan@gmail.com

Lauf für Jesus im Rahmen des Staffellaufes des Vienna City Marathons

21.04.2024

Jeder der zum ersten Mal mitläuft erhält ein T-Shirt von uns; Abschlussveranstaltung bei der aufblasbaren Kirche am Praterstern.

Kontakt: Günter Körber guenter@koerber.vip bzw.

Alena Demus demus.alena@gmail.com

N4C-Summerparty

29.06.2024, am Kaiserwasser, 1220 Wien

Kinderprogramm von kids-team, Büchertisch und anschließendes Jugendprogramm. Wir würden uns über zusätzliche Mitarbeiter bei unseren Gesprächsteams freuen.

Kontakt: Günter Körber guenter@koerber.vip bzw.

Zohrab Asatrjan zasatrjan@gmail.com

Evangelistische Einsätze auf der Mariahilfer Straße

Termine siehe Homepage der Arbeitsgruppe N4C

<https://n4c.at>

Kontaktpersonen: Zohrab Asatrjan zasatrjan@gmail.com bzw.

Günter Körber guenter@koerber.vip

Evangelische Kirche Schladming & Fackelträgerzentrum Tauernhof



Schladminger Jugendtag

27. bis 28. April 2024 (Anmeldeschluss: 7. April 2024)

Thema: „GENERATION HOFFNUNG“ -

Called to be different

Wo: Congress Schladming in 8970 Schladming

Veranstalter: Evang. Kirche A.B. Schladming &

Fackelträgerzentrum Tauernhof

Info: <https://schladminger-jugendtag.at/>

Heilsarmee Österreich

Kirchliche Arbeit der Heilsarmee (Korps Wien)

Frauenfrühstück (um Anmeldung wird gebeten)

Sa., 13. April 10.00 Uhr

Sa., 11. Mai 10.00 Uhr

Sa., 22. Juni 10.00 Uhr

Theater – „Wiener Spätlese“

„HOHES HAUS ZUHAUS“

Sa., 25.05.2024 16:00 Uhr

Sa., 15.06.2024 16:00 Uhr

Adresse: Oswald Redlich Straße 11A, 1210 Wien

Weitere Informationen unter: www.heilsarmee.at/korps-wien

Telefon: 01/890 32 82 2266

Email: korps.wien@heilsarmee.at

Adresse: Oswald Redlich Straße 11A, 1210 Wien



www.hausderbegegnung.at

Kosten: p.P. inkl. VP im DZ € 231,-; EZ € 246,-, inkl. Kurtaxe;
Kinder: 0 bis 3 Jahre frei; 4 bis 11 Jahre € 93,-; 12 bis 17 Jahre € 150,-.

Anmeldung bis spätestens 30. April 2024 bei:

LUTMIS c/o Michael Kleiser,

Liechtensteinpromenade 8/2, 2380 Perchtoldsdorf;

Tel.: 0664 60108 14967 oder per E-Mail: kleiser@utanet.at

Infos: www.lutmis.at bzw. telefonisch.

Jeder/Jede ist herzlich willkommen!

Neues Leben Österreich

Neues Leben Tag

04. Mai 2024

von 13.00 bis 18.00 Uhr für Jung und Alt

In der Mennonitischen Freikirche Gmunden

Cumberlandstr. 64, 4810 Gmunden

Tel.: +43 677 642 688 27

Eintritt frei



Kids-team

Impulstag

20.04.2024: 10.00 bis 12.00 Uhr:

Mitgliederversammlung

13.00 bis 15.00 Uhr: Geistlicher Impuls und versch.

Workshops (z.B. Einblick in soziale Medien, Resilienz: Kindern helfen, Kinderschutz: Grenzüberschreitungen im interkulturellen Kontext,...

Parallel wird ein Kinderprogramm angeboten

Ort: EFG Graz, Falkenhofgasse 19, 8020 Graz

Anmeldeschluss: 20.04.2024

Anmeldung: info@kids-team.at



ÖSM - Christen an der Uni

ÖSM God@Work Konferenz

12. bis 14. April 2024, auf Schloss Klaus

Ein Wochenende für Studierende kurz vor dem Abschluss, Berufseinsteiger, Berufstätige und Jobsuchende.

Thema: „FOKUS. Ausrichtung auf Gott mit Hilfe der Psalmen“

Infos und Anmeldung unter <https://oesm.at/work>

Preise: € 130,- für Studierende, € 160,- für Berufstätige

Kontakt: +4368040008743 Weitere Infos findest du auf unserer Website <https://oesm.at/events/forum/>



Kinder- und Jugendwerk im Hilfsverein der Baptisten

Kinderschutz-Schulungen

Wir bieten mehrmals im Jahr interaktive und abwechslungsreiche Kinderschutzschulungen an.

Diese Schulungen orientieren sich an der Kinderschutzordnung der Freikirchen in Österreich (FKÖ).

Teilnahmegebühr: € 35,- / Person / pro Schulung

06. April 2024, Ostösterreich: Wien, Krummgasse 6,

09:00 bis 13:00 Uhr

19. April 2024, Freikirche Traun, 17:00 bis 21:00 Uhr

4. Mai 2024, Ostösterreich: Wien, Krummgasse 6,

09:00 bis 13:00 Uhr

22. Juni 2024 Ostösterreich: Wien, Krummgasse 6,

09:00 bis 13:00 Uhr

Mehr Infos unter:

<https://kjh-baptisten.at/kinderschutz-schulungen/>

oder david.bunce@baptisten.at

Mountaintop Jugendlager

30. Mai bis 02. Juni 2024, Camp Sibley, 125€

Die Idee von Mountaintop ist, dass ganze Teenie- und Jugendgruppen (für alle ab 13J) gemeinsam auf das Camp fahren und – gemeinsam mit Gruppen aus anderen Gemeinden – das Wochenende zusammen verbringen. <https://kjh-baptisten.at/mountaintop/>



Open Doors

Open Doors - Speaker Tour

25. bis 30. April 2024

Wir gehen auf Tour und kommen mit unseren

Impulsen und Informationen vielleicht auch in

Ihre Nähe. Themenabende und Gottesdienste an verschiedenen Orten wollen Sie hineinnehmen in die Nöte und Bitten unserer verfolgten Geschwister. Ein Referent aus dem Nahen Osten gibt Einblicke und lädt ein, sich mit den Christen in der Region zu verbinden. Details auf unserer Website:

www.opendoors.at/speakertour

Kontakt: info@opendoors.at

Monika Chap-Rabenau, Tel. 01 253 17 02



SaveOne

Aufarbeitung nach Abtreibung für Frauen, Männer und Familien

SaveOne ist ein auf biblischen Prinzipien aufgebautes 10-Schritte-Programm zur effektiven Aufarbeitung/Heilung einer Abtreibung. Aufarbeitungskurse finden online oder in Person laufend statt. Bei Bedarf melde dich bei uns unter office@saveoneeurope.org

www.savoneeurope.org

Einladung zur Benefizgala „Precious – Du bist wertvoll!“

– 15 Jahre SaveOne Europe

am 25. Mai 2024 in der Albertina | Wien

Gastgeber: Chris & Sonja Horswell von SaveOne Europe | Moderatoren DE/EN: Karissa Larson und Mag. Renate Bárány.

Schirmherrin der Benefizgala: A.Univ. Prof. Dr. Daniela Karall | Ehrengast: Nationalratsabgeordnete M.Mag. Dr. Gudrun Kugler, Mts SprecherInnen: Sheila & Jack Harper (USA), Sonja & Chris Horswell (A), Dr. Arleen Westerhof (NL), Anita Jovanovic (HR), Adina Wilcke (A), Mag. Petra Plonner (A), Ing. Markus Schinner (A) uvm.



Lutherische Missionsgesellschaft

Missionsfreizeit

vom 09. bis 12. Mai 2024

Thema: „MUTIG IN DIE NEUEN ZEITEN!“

mit Pfarrer und Buchautor Winrich Scheffbuch

Ort: Haus der Begegnung, Kirchenstraße 27, 4824 Gosau



Musikalische Umrahmung mit ARS MUNDI Streichquartett
Alle Infos auf www.gala.saveoneeurope.org
Bei Interesse schreibe uns auf gala@saveoneeurope.org

Schloss Klaus

Osterfreizeit

Gründonnerstag,

28. März bis Ostermontag 01. April

Das Fest der Auferstehung in Gemeinschaft feiern.

Mit Programm für Kinder und Teens von 3 bis 17 Jahren.

Frauenwochenende

Donnerstag, 11. April bis Sonntag, 14. April

Das Thema dieser Tage lautet: „Wo du hingehst, da will auch ich hingehen – Mit Gott im Alltag unterwegs“

Schloss Kolleg

Freitag, 19. April bis Sonntag, 21. April 2024

„Collegium Judaicum“. Hintergründe der Evangelien. Dieses Mal zum Thema: „Der Tempel als Vorbild der Herrlichkeit Gottes durch alle Zeiten – ein roter Faden von Eden bis zur Offenbarung.“

Partnerseminar

Freitag, 3. Mai bis Sonntag, 5. Mai 2024

Was der Liebe gut tut. Ein Service zur Auffrischung der Beziehung für junge und „altgediente“ Paare. Mit Kinderbetreuung (3-17 J.).

Pfingstfamilienfreizeit

Montag, 20. Mai - Samstag, 25. Mai 2024

Fröhliche Gemeinschaft unter Gottes Wort für die ganze Familie.

Frühjahrsbibelwoche

Sonntag, 26. Mai bis Freitag, 31. Mai 2024

Am Vormittag und Abend gemeinsam intensiv die Bibel studieren.

Am Nachmittag die Berge genießen.

Young Ladies Weekend

Mittwoch, 29. Mai bis Sonntag, 02. Juni 2024

MOVE! Mädels-Orientierung-Vertrauen-Erleben!

Für junge Frauen von 18-30 Jahren.

MÄNNERZEIT

Donnerstag, 06. Juni bis Sonntag, 09. Juni 2024

Ein Wochenende nur für Männer mit Gemeinschaft, geistlichen Impulsen, Austausch und Outdooraktionen.

Berge-Flüsse-Seen

Sonntag, 30. Juni bis Samstag, 06. Juli 2024

Urlaubswoche unter Gottes Wort mit Wanderangeboten.

Kontakt und Infos zu allen Veranstaltungen: 07585-441, bzw.

office@schlossklaus.at, <https://schlossklaus.at/freizeiten/>

Team.F

Start in die Ehe

Termin: Freitag 12.04. bis Sonntag, 14.04.2024

Ort: Haus der Begegnung in 4824 Gosau

Beginn: Freitag, 12.04.2024

um 18 Uhr mit dem Abendessen

Ende: Sonntag, 14.04.2024 um 14 Uhr nach dem Mittagessen

Leitung: Herbert & Sieglinde Holzinger mit Team

Kosten: € 430,-/pro Paar (Anmeldung bis 12.02.2024),

€ 440,-/pro Person (Anmeldung ab 13.02.2024)

Leistungen: Vollpension, Seminargebühr, Seminarunterlagen

Anmeldeschluss: 13.03.2024

Der Weg des Segens 1

Termin: Freitag 19.04. bis Sonntag, 21.04.2024

Ort: Haus der Begegnung in Gosau

Beginn: Freitag, 19.04.2024 um 18 Uhr mit dem Abendessen

Ende: Sonntag, 21.04.2024 um 14 Uhr nach dem Mittagessen

Leitung: Manfred & Sara Astleithner mit Team

Kosten: € 260,-/pro Einzelperson, € 480,00/pro Ehepaar



Leistungen: Vollpension, Seminarunterlagen,
Unterkunft in Zweibettzimmer (EZ auf Anfrage)
Anmeldeschluss: 22.03.2024

Die Hütte

Termin: Donnerstag, 26.04. bis Samstag, 28.04.2024

Ort: Sölkstubb, 8961 St. Nikolai im Sölkta

Beginn: Donnerstag, 26.04.2024 um 11.00 (inkl. Abendessen)

Ende: Samstag, 28.04.2024 um 14.00 (inkl. Frühstück)

Leitung: Bernhard & Petra Regl mit Team

Kosten: € 220,-/pro Person (Anmeldung bis 25.02.2024),

€ 240,-/pro Person (Anmeldung ab 26.02.2024)

Leistungen: Erweiterte Halbpension (slow food), Seminargebühr,

Unterkunft in Mehrbettzimmern

Am 26.04.2024 bitte Jause mitbringen,

es gibt erst Abendessen im Quartier

Anmeldeschluss: 25.03.2024

Der ungezähmte Mann - Wild at heart

Termin: Donnerstag, 09.05. bis Sonntag, 12.05.2024

Ort: Hutterer Böden 109, 4573 Hinterstoder

Beginn: Donnerstag, 09.05.2024 um 15.00 (inkl. Abendessen)

Ende: Sonntag, 12.05.2024 um 13.00 (inkl. Mittagessen)

Leitung: Sascha Kremmer mit Team

Kosten: € 290,-/pro Person (Anmeldung bis 15.03.2024),

€ 330,-/pro Person (Anmeldung ab 16.03.2024)

Leistungen: Vollpension, Seminargebühr, Abenteuerprogramm,

Unterkunft in Mehrbettzimmer

Anmeldeschluss: 30.03.2024

Eltern-Kind Wochenende für Hochsensible (6-16 Jahre)

Termin: Freitag 14.06. bis Sonntag, 16.06.2024

Ort: Haus der Begegnung in 4824 Gosau

Beginn: Freitag, 14.06.2024 um 18.00 mit dem Abendessen

Ende: Sonntag, 16.06.2024 um 14.00 nach dem Mittagessen

Leitung: Klaudia Kindslehner mit Team

Kosten: € 300,-/pro Paar (Anmeldung bis 10.05.2024),

€ 310,-/pro Paar (Anmeldung ab 11.05.2024)

Leistungen: Vollpension, Seminargebühr, Kindergruppen,

Impulse für Eltern, Unterkunft in Zweibettzimmer

Anmeldeschluss: 04.06.2024

Kontakt: info@team-f.at oder 0677-62 68 81 77

Weitere Infos und Anmeldung: <https://team-f.at/veranstaltungen/>

Treffpunkt Leben St. Martin

Prophetischer Workshop

Sa., 15.06.2024, 10:00 bis 18:00 Uhr

Veranstalter: Freikirche Treffpunkt Leben St. Martin

Wo: 1. Stock, GH Wöhrer, Markt 6,

4113 St. Martin im Mühlkreis

Für: Jeden, der Interesse hat!

Kosten: €50

Nähere Infos und Anmeldung:

www.bit.ly/ProphetischerWorkshop



Uplink Academy

Ein reichhaltiges Angebot für

Gemeindemitarbeiter,

die vor und hinter der Bühne arbeiten.

Souveräne Pressearbeit in Krisen

Mit Georg Schuster

Termin: 10. April 2024, 09:00 bis 18:00 Uhr

In diesem Seminar wird aufgezeigt, wie die Massenmedien arbeiten, welche Dynamik Krisen entwickeln und wie man im Krisenfall mit Medienleuten kommuniziert.



Der Kurs eignet sich für Leiter/Leiterinnen von Gemeinden und Werken, die auch Ansprechpartner für die Presse sind.

Kosten: € 422,40 (regulär), € 316,80 (Ehrenamt)

Moderation und Präsentation I

Mit Sabine Fürst

Termin: 12. April 2024, 13:00 bis 19:30 Uhr

In fünf Stunden zu authentischem Auftreten mit Zuhörergarantie.

Kosten: € 312,- (regulär), € 234,- (Ehrenamt)

Erfolgsfaktor Stimme

Mit Eva-Maria Admiral und Eric Wehrlin

Termin: 19. April 2024, 09:00 bis 13:00 Uhr

Voice Sells! - Die Stimme als Visitenkarte! Die Stimme und Ihre Aussprache tragen Ihre gesamte Kommunikation. Eine gutsitzende, klangvolle und belastbare Stimme ermöglicht, Ihre persönliche Ausstrahlung und Überzeugungskraft zu verstärken.

Kosten: € 374,40 (regulär), € 280,80 (Ehrenamt)

Storytelling I + II

Mit Eva-Maria Admiral und Eric Wehrlin

Termin: 19. April, 14:00 bis 18:00 Uhr und 25. Mai 2024,

09:30 bis 17:00 Uhr

Menschen lieben Geschichten und leben in ihnen auf. Gute Geschichten besitzen die Macht, Emotionen zu wecken oder zu verstärken sowie Verknüpfungen herzustellen. Das Wie erfahren Sie in diesem Kurs!

Kosten: ab € 280,80

Grundlagen der Tontechnik

Mit Christian Börner

Termine: 08. und 15. Juni 2024

An zwei Samstagen entdeckst du die Grundlagen der Tontechnik, entwickelst ein tieferes Verständnis für die Funktionsweise von Mischpult und Co. und lernst, das gesamte Equipment besser zu bedienen. Ziel des Kurses ist, ehrenamtlich tätigen Techniker/innen Sicherheit und Routine zu vermitteln, damit sie in ihrem Umfeld den Ton angeben können. Kosten: € 422,40/Tag (regulär), € 316,80 (Ehrenamt)

Schauspiel für Bühne und Film

Mit Dorothee Frauenlob

Termin: 30. Mai bis 01. Juni 2024

Erweitern Sie Ihre Kenntnisse durch Einblicke in schauspielerische Techniken und praxisnahe Übungen!

Kosten: € 672,- (regulär), € 504,- (Ehrenamt)

Moderation und Präsentation II

Mit Sabine Fürst

Termin: 28. Juni 2024, 13:00 bis 19:30 Uhr

In fünf Stunden zu authentischem Auftreten mit Zuhörergarantie: Die langjährige ORF-Moderatorin Sabine Fürst begleitet Sie auf Ihrem Weg zu besseren Vorträgen, Präsentationen oder Moderationen. Mit Hilfe von Videoanalysen und praktischen Tipps gelingt der Sprung zu noch besseren, authentischen Präsentationen, Vorträgen oder Moderationen.

Kosten: € 312,- (regulär), € 234,- (Ehrenamt)

Für alle Kurse und Veranstaltungen:

Ort: Uplink Academy, Bahnhofplatz 3, 4600 Wels

Mehr Information und Anmeldung unter www.uplink.academy oder telefonisch (nur Auskünfte) unter: 0720 900 170 110

Studiengemeinschaft Wort & Wissen

5. Wiener Regionaltagung von Wort & Wissen

„Design in Mikro- und Makrokosmos“

Samstag, 06. April 2024; 10:00 - 17:30 Uhr,



in den Räumen der Evangelikalen Gemeinde Floridsdorf
Referenten: Dr. Boris Schmidtgall: „Vollkommenes und Paradoxes in der Zelle“ und „Transhumanismus – die nächste Stufe der Evolution?“ Dr. Peter Korevaar: „Klimawandel – biblische und wissenschaftliche Aspekte“ und „Neues aus dem Sonnensystem“

Weitere Infos unter:

<https://veranstaltungen.wort-und-wissen.org/rt-wien/>

Anmeldung: rupert.palme@wort-und-wissen.de

Wycliff-Österreich



Save the Date: 29. Juni 2024

Wir danken Gott für 40 Jahre Wycliff-Österreich und laden Sie herzlich zu unserer Feier ein!

Gleichzeitig können Sie unsere neuen Büroräume besichtigen.

Samstag, 29.6.2024

Linzer Straße 100, 4600 Wels

Weitere Infos zeitnah unter www.wycliff.at

MIT HEIKE BREITENSTEIN (PONTES INSTITUT BERN) UND ANDEREN

30.05.2024

BEGRÜNDET GLAUBEN

UND WENN ICH ES ANDERS SPÜRE?

APOLOGETIK-TAG MIT TALKS, WORKSHOPS UND VIELEN GESPRÄCHEN ZU AKTUELLEN THEMEN

GLAUBE UND GEFÜHLE
IST JESUS INTOLERANT?
ERZIEHUNG - GIBT'S DAS NOCH?
WAS BRINGT MIR DER GLAUBE IM 21. JAHRHUNDERT
UVM.

bsm begründet glauben

4M

4M Charakterwochenende

2.-5. Mai 2024 in Kärnten

Begib dich auf eine Reise,
bei der 30 cm die längste Strecke sind.
Die Distanz zwischen deinem Kopf und Herz.

Anzeige

Veranstalter: Freie Christengemeinde Wels | +43 7242 489 18 | office@missionskonferenz.at
 Pöschelstr. 1 | Pöschelstr. 1 | Pöschelstr. 1 | Pöschelstr. 1 | Pöschelstr. 1 | Pöschelstr. 1 | Pöschelstr. 1 | Pöschelstr. 1 | Pöschelstr. 1 | Pöschelstr. 1

LET'S GO

MISSIONSKONFERENZ 2024

- zu den Nationen -

14.-16. MÄRZ 2024
 FREIE CHRISTENGEMEINDE WELS
 • LIVE & ONLINE •

MISSIONSDIENSTE AUS ALLER WELT | AUSSTELLUNGEN UND WORKSHOPS
 | INTERNATIONALER WORSHIP | STARKE ABENDGOTTESDIENSTE MIT
 POWERVOLLEN SPRECHERN | LUSTIGES KINDERPROGRAMM |
 STÄDTEOUTREACH & EVANGELISATION + NOCH VIEL MEHR!

INFOS, LIVESTREAM & MEHR:
missionskonferenz.at

FCG MEL AVC AMPuls

Veranstalter: Freie Christengemeinde Wels | +43 7242 489 18 | office@missionskonferenz.at
 Pöschelstr. 1 | Pöschelstr. 1 | Pöschelstr. 1 | Pöschelstr. 1 | Pöschelstr. 1 | Pöschelstr. 1 | Pöschelstr. 1 | Pöschelstr. 1 | Pöschelstr. 1 | Pöschelstr. 1

Fordere von mir, und ich will dir zum Erbteil geben
 die Nationen, und zum Besitztum die Enden der Erde.
 - PSALM 2,8

MIT SPRECHER

DO. 14.3. - TANJA CALINGO / AMPuls - Spanien
 FR. 15.3. - MOSES LARGADO / AVC - Singapur
 SA. 16.3. - MATT BEEMER / CLUB1040 - Libanon

PROGRAMM

| | |
|---|--|
| DO. 14.3. 19:30 Uhr - Session 1 | SA. 16.3. 10:00 Uhr - Workshops |
| FR. 15.3. 15:00 Uhr - Workshops | 14:00 Uhr - Let's Go Aussi Kids Mission Rally |
| 16:00 Uhr - Let's Go Aussi | 14:00 Uhr - Session 3 |
| 19:30 Uhr - Session 2 | 18:00 Uhr - Session 4 |

INFOS, LIVESTREAM & MEHR:
missionskonferenz.at

FCG MEL AVC AMPuls

Anzeige

IGNITE!

FÜRBITTE-KONFERENZ 2024



SUZETTE HATTINGH & JULIANA BOSMA

13. - 16. JUNI. GUSENHALLE GALLNEUKIRCHEN

TASKFORCE & Österreich

RUFEN ALLE FÜRBITTER FÜR JESUS!

SICH ...
ZU VERSAMMELN
ZU BEGEISTERN
ZUZURÜSTEN
ZU MOBILISIEREN
ZUR TRANSFORMATION

EINTRITT:

€ 120,- p.P. (/€ 40 für Tagesgäste)
Konferenz-Zutritt PLUS Mittag- u. Abendessen

UNTERKÜNFTE:

Waldheimat Hotel, Gallneukirchen nahe Gusenhalle, ist für unsere Gäste reserviert bis 31. Mai; Übernachtung + Frühstück; Tel.: 07235/64951

Haus David, Zionbergweg 1, Alberndorf (11 km Entfernung); nur Mehrbettzimmer Beft und Frühstück € 60; Tel.: 07235/72750

Hotel Wolfsegger, Mittertreffling (7 km Entfernung); Tel.: 07235/50400

Kreuzwirt in Treffling (6 km Entfernung); Tel.: 07235/ 62274

Landhotel Scheiben, Wartberg ob der Aist (8 km Entfernung); Tel.: 0664/532 4017

ANMELDESCHLUSS: 31. MAI 2024
(WEGEN VERPFLEGUNG)

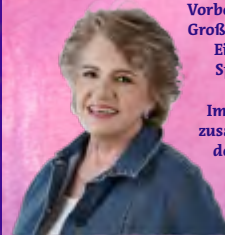
HIER ANMELDEN: [TINYURL.COM/YWBCL4KR](https://tinyurl.com/ywbcl4kr)

Suzette Hattingh

Ihre Veranstalter:

Juliana Bosma
& Team Haus David

Von 1980 bis 1996 war Suzette Hattingh Mitarbeiterin bei „Christus für alle Nationen“ (CfaN) von Reinhard Bonnke. Dort leitete sie die Fürbitte und spielte eine maßgebliche Rolle bei den Vorbereitungen der weltweiten Großevangelisationen und den Einsätzen im Allgemeinen. Später wurde sie Reinhard's Co-Evangelistin. Im Januar 1997 gründete sie zusammen mit Gayle Claxton den internationalen Dienst „Voice in the City“.



KEY OF DAVID
GEBÄUDEVERWALTUNG

www.voiceinthecity.org

ANBETUNG: ELISHA BAND
ANDREAS WIESINGER



shop⁴CHRIST

Der christliche Onlineshop – Geschenke mit Glaubensbotschaften
ENTDECKE UNSERE NEUESTEN KOLLEKTIONEN

DER HERR IST MEINE KRAFT



THE CROSS



UNENDLICH GELIEBT



LOVE – ONE ANOTHER



JETZT **SHOP4CHRIST.ORG** BESUCHEN!

20%



GUTSCHEIN

20 % Rabatt auf Deine erste Bestellung

Rabattcode: **ALLIANZ-20**

Exklusives Angebot für Leserinnen und Leser des Allianz Spiegels.